



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

229 (18.5.1918) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-180950

Mannheimer General-Amzeiger

Bazigen preiser und spenkeinem und hendelstellt. Cheftedakteur et Goldenhaum; für den Angeigendeil: Anten Sriefer Berlagt Druckerei Dr. hand Maunheimer General Berlagt Druckerei Dr. hand Maunheimer General General Ruseigen do Djewia, Aeflanen und angelgen do Djewia an

Beilagen: Amtliches Berkiindigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgelchehen im Bilde in moderner Rupfertiesdruck - Auszührung.

der Reichstanzler erwartet den Frieden noch in diesem Jahre.

Staf Herfling über den Ausbau des Bündniffes.

Budapeft, 17. Mai. (BIB. Richtamtlich.) In einer Unerred ung, die der Berliner Bertreter des Ug Eft mit dem Beidstangler hatte, erflarte Graf Sertling u. a.:

Mit besonderer Freude erfüllt es mich, daß ich so in einem augenblid zur öffentlichen Meinung Ungarns fprechen tann, burch den Abschluß des Friedens mit Rumanien die im Belbaug in Siebenburgen und Rumanien erprobte deutschautiche Wassenburgen und Rumanien erprode bentagautiche Wassenbrüderschaft das für Ungarn gewiß befriedimbe Ergebnis erzielt hat, daß seine Grenzen sortan de sier is en einen rumänischen Angriff geschüht und Ungarn auch selbst weitgebende Bürgschaften gegen bederholung eines ähnlichen Nedelse und gegen seind-Bestrebungen feines rumanischen Rachbars erhalten hat. baffe ftart, daß gang besonders diefe bemabrte Baf-B Deutschland und Ungarn ihre gemeinsamen interessen nie vergessen und in bleibender ireundschaft zueinander siehen werden.

du den Berhandlungen im Großen Haupt-uartier über die Bertiefung und den Ausbau des weibundes sagte der Reichstanzler: Es sind natürsich bie grundlegenden Bedanten, die mahrend ber Berhandden im Hauptquartier besprochen wurden. Die Feststellung Eingelheiten bleibt fpateren Berhandlunn überlassen. Die Bertiefung und Weiterentwicklung des on den großen Staatsmännern Bismark und Andrassig gesalsenen Werkes wird für Deutschland und Ungarn sicht fich n egensreichen Folgen sein. Ich muß nicht benders betonen, daß ich allen Bestrebungen, die sonstwie
ahin gehen, das beutsch-ungarische Berhältnis zu bessern und
e beiden Bölter einander näher zu bringen, die wärmsten
mpathien entgegenbringe. Aus dem Ergebnis der Verhandmgen wird Herr Elemenceau, der sich dem Wahn hin10b, unser seites Bündnis sprengen zu tönnen, ersehen tonm besche Früchte leine Intriae gebracht haben. melde Früchte feine Intrige gebracht haben. Der neue Zweibundvertrag wird besonders zwei wichtige leile haben, die wirtschaftlich en und militäriden Bereindarungen. Der wirtschaftliche Zusammenbind Deutschlands und Desterreich-Ungarns hat keine
bind gegen irgend einen Staat. Darauf bin ich vorbeliebt de gegen irgend einen Staat. itet, daß unfere Gegner uns aggreffive Tendenzen untersiben werden und die Parole ausgeben: Jeht fann der sirtschafts trieg nach dem Krieg seitens der Eniente gen die Jentrasmächte losgeben. Diese Behauptung ist aber schländig i a l i ch. Wir wollen nichts anderes, als unseren sta b a n der Son u e haben. Es ist unser gutes Re ch t, ist wir unsere gemeinschaftlichen Interessen übereinstimmen ihm und gemeinsam vorgehen. Wir wollen die Möglichten die Möglichten

Bas die militärische Seite der Besprechungen anderist. so muß ich betonen, daß unsere Bereinbarungen für Jutunft teinen aggressider ung der gegenmärtigen athaltniffe und wollen auch nach dem Kriegeeben fo berbunden bleiben, wie uns ber Arieg einander

den, die uns durch ben Zusammenfchluß gegeben werden,

gebracht hat. ibnaricall von hindenburg und General Ludenorff. Alle drei Herren haben fich fehr befriedigt

Benn fich die Welt einmal gu einem Friedensbund dammenichließen wollte, so bemerkte Graf Heriling mit mas steptischem Lächeln auf die Frage nach einem Friedensond der Rationen, wenn die Rationen eine Friedensliga ben wurden, wurde Deutschland ohne Jögern und mit beitreten. Leider geben die jegigen Berhaltniffe febr enin Soffnung darauf. Unfer Bunich ift, ben Frieen au erfämpfen und den Frieden zu erhalten. Unfere tif war immer ebenjo eine Politif des Friedens, wie der Bundnis mit der Monarchie ein Friedensbundnis ift, Bufagen ein Bundnis zur Erhaltung des Friedens. Wir apfen jeht um unfer Dasein und unsere Existenz für den Ich bin noch immer ben wir auch herbeisehnen.

Optimist, um zu glauben, daß wir noch in diesem Jahre Frieden haben werden. lage Optimift, ba die Reben, die man von ben Staatsnangern ber Entente hort, noch immer von einer Bermmerung ber Bentralmächte iprechen. slauben, daß die Angriffe auf Llond George, die imweine auf eine Startung des Friedensgedantens himmeilen. bebensmöglichfeiten und einen beiferen Boden ichaffen mer-Das war aber auch nicht ber fall. 3ch tann augenblid nicht mehr fagen, als daß ich die feste Zuversicht est, daß die weiteren Ereignisse im Westen dem baldigen Ende des Rrieges naber aringen werden und daß bann bas im Ariege erprobte Qusgebaute Bundnis zwifchen Deutschland und Deftereld Ungarn zur erneuten Blute und zum reichen Segen ge-

Die Stimme der Geschütze.

Cord Curjon gegen Erörterung von Friedensbedingungen. Condon, 17, Dai. (BIB. Richtamtl.) Reuter. In feiner ebe bei einem von der Bereinigung der ausländischen Presse Rebenen Gesteffen fagte Lord Curgon, in diefem Mugenlei bie Stimme, Die alle anberen übertone, die ber Bede Bos den Frieden und die Friedensbedingungen anlange, so fürchte er, daß es nut fos fein murde, fie je tit gu er ortern. Sie hatten jederzeit gern Frieden unter den der Welt wohlbekannten Bedingungen. Curzon sagte weiter: Bir tampfen für einen Frieden, der die drei Bedingungen erfüllt: einen gerechten Frieden, der gleichermaßen gerecht ift gegen große wie fleine Nationen; einen ehrenvollen Frieden, der teinen Allierten demutigt, die fo große Opfer gebracht haben und einen dauerhaften Frieden, ber bie Gicherheit ber Belt für die tommenden Generationen gewährleiftet. Ein ungerechter Friede würde den Sieg des Berbrechens jest und die Stär-tung eines neuen zufünftigen Berbrechens bedeuten. (Beifall.) Er würde die ungezügelte Gewalt als neues Schiedsgericht und Richtpfeiler in internationalen Angelegenheiten aufftellen. Wer von den Alliierten, erflarte Lord Curgon weiter, ein Conderabtommen mit dem Feinde treffen murbe, wurde gerabe durch biefe Latfache den Grundfat verleugnen, an dem festzuhalten die Miliang ertfart: Die verschiedenen Staaten fonnen fein Abtommen treffen über ein Bebietsftud, bas fie ihrem Bereich angliebern tonnten. Die Cache ber Franzosen in Elsas-Lothringen ist identisch mit der Sache der Italiener in Trentino und Trieft.

Die Friedensdebatte im englischen Unterhaus.

Conden, 18. Mai. (WTS. Nichtamflich) Rach einer weiteren Debutte beantworvele Bord Robert Cecit verschieden: Fragen mit Bezug auf des fürzliche Interview des Reutervertreters. Ueber die Miglichkeit einer beutschen Friedensoffensive er-

tiurie Cecil u. a.: Tie Friedensofienstwe ist und war eine diplomatifche Africa nicht Tie Friedensosienstwe ist und war eine diplomatische Aftion nicht zu dem Iwede, einen Frieden zustandezubringen, sondern zu dem Iwede, den Krieg zu ft il hen Was die Behauptung beirist, dah ich deabsichtige oder irgendiemanden mitteilte, dah sedes Friedensangedot, das von seiten Deutschlands gemacht werden könnte, verworfen werden würde, so erfliere ich, dah sein verden könnte, verworfen werden würde, so erfliere ich, dah ein verden könnte, verworfen werden würde, so erfliere ich, dah ein verlicher Mann diesen Sinn segen könnte. Ich wiederhose, dah ein deutsches Lingebot, welches gemacht wird, aus welcher Quelle es auch kommen mag, wenn es nur vertrauenswürdig und aus zuverläßlicher Quelle ist, von der gegenwärtigen Kegierung, die den Frieden ebensosehr würsicht wie sedes ehrliche anweiende Ritglied des Hauses, untersucht und berückstigt zu werden verdenn verdent. und berudfichtigt gu merben verbient.

und berückligt zu werden verdient.

Auf die Angriffe Snowdens, der von Italien selbstsücktigen und unmäßigen Forderungen gesprocken halte, äußerte Cecil u. a.: Italiens Kriegsziese sind ebenso hohe wie die der anderen Alliterten gewesen. Wir legen den größten Wert auf die Hilfe die ses Landes und sind enischlossen, under Bündnis mit ihm wie mit allen andern Alliterten aufrechtzuerhalten. Was den Borschlag betrifft, daß eine diplomatische Berakung in Bersailses stattsinden sollte, erklärte Cecil, er set nicht überzeugt davon, daß die Entsendung ständiger Bertreter in irgendein solches Jentrum wirklich mehr deworfen würde, als es mit der seht schon vorhandenen Cinrichtung möglich sei. richtung möglich fei.

Danach behandelte Cecil bas Berbaltnis ju Rugtand. Bir haben gar teinen Streit mit Rugland, erflarte er, im haben gar keinen Streit mit Ruhland, erklärte er, im Gegenteil, wir sind immer bestredt gewesen, mit dem russischen Bolte in der größtmöglichen Freundschaft zu leben. Wir sind demüht, alles, was in unserer Racht steht, zu tun, um dem russischen Bolte in seiner schwierigen Lage zu bessen und Auhland als Grohmacht zu erhalten, nicht nur jeht, sondern auch in der Zeit nach dem Kriege.

Die russische inwere Politik ist eine russische, allein russische Angelegenheit. Diezenige Keglerung, die die Kussien winsichen, Wirkland erhalten zu sehen als alleinerisen. Wir würzischen Antelwed erkeiten zu sehen als alleinerises Jane der

wünschen, Muhland erhalten zu seben als alliiertes Lund oder wenn dies unmöglich ist, als nicht-deutsches Land. Eeril unter-trigte weiter den Vorschlom des Böllerbundes. Bezüglich des Bor-ichlages, daß die territorialen Fragen in dieser Socie undersichicht gelaffen werden tonnten, erinnerte er bas Sans baron, bag am Ende territorialer Fragen den Geund ber meiften bisberiger Kriege gebilbet batten. Sogleich er ben Gedansen bes Bolfer-bundes nicht verwerfe, fet er überzeugt, das ein solder Bolferbund feine Beränderung beingen und feinen Erfolg haben würde, wann er nicht gegründet sei auf einer gerechten, erträglichen territorialen

Bufah bes 28 T. B.: Der Brord ber gangen Friedensbebeite int englischen Unterhaufe ift offenbar ber, bie beutiche Frieben soffenfibe, aber bie fich ble englische Breffe bereits von 14 Togen aufregie, ju provogieven.

Lord Courinens Testament.

Mus dem fjang, 17. Mai. (BIB. Richtamtlich.) "Det Baberland" gufolge bringt "Manchefter Guarbian" einen Brief von Borb Courtnen, Der Brief enthalt, mas Bord Courtnen bei ber Friebenobebatte im Oberhaus gefagt baben murbe, wenn er batte gugegen fein tonnen Seit nach feinem Tobe wirft ber Brief wie ein Testament.

Seiner Unficht nach fann teine ber friegführenben Barteien beftegt merben. Berlin ift für England unerreichbar. Weber ein Berfagen Deutschiands noch die anwachsende Silfe Ameritas fonne jur Folge haben, bag bie Deutschen an ben Rhein gurudgeworfen werben. Courtney fragt, was fiir einen 3med es habe noch weiterhin Jugend und Mannesfroft, Bilbung und Chriftentum in Europa hinguspfern. Wenn auch nur die Möglichkeit einer Bereinbarung beftebe, burje fie bann fategoriich von ber Sand gewiesen merben? Ift es berechtigt, jebe Annaherung als Unaufrichtigfeit und jebes Unerbieten als einen Saufftrid angufeben? Courtnen gibt gu, bag bergleichen Unerbieten nur insgeheim und nur burch menige Bertraute unterfucht werben tonnten, cher er bezweifelt, ob bie Entscheibung diefer Wenigen flug gewesen sei und wünscht, daß, wenn fich wieder Gelegenheit ergebe, England zeige, daß es jebenfulls gu einem gerechten Frieden burch Berfohnung bereit fei. Die Behauptung, bog Deutschland im Augenblid nicht für einen folden Frieden fei. lebne er mit bem Dinweis auf England ab, bas jest auch nicht's vom Frieden hören wolle. Courtnen fchreibt, mir find einander fehr ahnlich, die Gogialbemotratie unferer Arbeiterpartei, die Rationalliberalen unferen liberalen Imperialiften, Die Junter unferen fteifnadigen Bachtberren mit Ihrer Trabition fiegreicher herrichaft, find fich völlig gleichwertig. Darum ift es Zeit für die flugen Manner und fur bie gewiffenhaften Manner unferes Banbes aufzusteben und uns aus ben Feldschlachten und bem Rrieg, ber nicht fterben will, nach ben Gergen ber Menfchen und nach ber Bufunft gu

Der fürglich verftorbene Lord Courinen gehört zu einer tieinen Gruppe fiberzeugter englifcher Friedensfreunde, beren Meugerungen im "National" und "Manchefter Guardian" Biebergabe finben. Irgend einen Einftuß auf ble Regierung ober fonstige maßgebenbe Areife Englands hat biefe Gruppe fich bisher leiber nicht erworben.

[-] Berlin, 18. Mai. (Bon uni, Berl. Bilro.) Aus Kotterbam wird gemeldet: Das Arbeiternitglied des englischen Kriegskabinetts Barnes sagte in einer Rede über den Böller und, die Aufnahme Deutschlands in den Bund könnte nicht als Gunft betrachtet werden, sondern als etwas, das von Deutschland gesordert wurde. Es könnte wohl zu einer Bedingung auf einer Friedenskonferenz werden. Amerika könnte Holland seit wohl ersuchen, die allierten Regierungen zu einer Konferenz sollend eine haben könferenz sollte die drifte Hanger Konferenz, die, wie Barnes hofft, nach dem Kriege statissinden werde, nicht ersehen, sondern vordereiten. Das könne geschehen abne die Anstrengungen, Deutschland zu schlagen, zu vermindern und Deutschland elbst könne dedurch veranlaßt werden, seine Stellung in der Weit zu revidieren. Die Böller, meint Barnes, seien überast bereit.

Die Bedrohung der Schweiz.

In große Bedrangnis ift augenblidlich bie Schweiz burch Die traditionellen Befchüger ber fleinen Staaten geraten, porjuglich durch Frantreich und Amerita. Die deutsch-schweizeriichen Birtichaftsverhandlungen waren befanntlich nabe vor bem Abichlus. Die Bedingungen, die von der deutschen Regierung geftellt wurden, maren für die Schweig fo annehmbar, baf fie icon bereit mar, ben Bertrag ju unterzeichnen. Wir wollten nämlich auf die vorgeschlagene Rontrolle über ben frangofifden Roblen. 3m. port pergichten, falls Frantreich in ber Tat von den veriprocenen 85 000 Tonnen Roblen im Monat 80 von 100 liefern würde, mas allerdings bei der Kohlennot, die augenblidlich in Frankreich selbst herricht, mehr als zweiselhaft ichien. Die Unterzeichnung bes Abtommens murbe in letter Stunde burch ben frangofifden Gefcaftstrager verhindert, ber ber Schweiz mit einem Birtich a fistrieg in schäffter Form drohte, wenn der Bundes-rat dem Bertrag zustimme. Er hat dem Bundesrat in aller Form eine Art wirtichaftlichen Ultimatums getellt. Er ift vor dem Bundeshaus vorgesahren und hat die Erflarung abgegeben: "Wenn die Schweig das in Frage stehende Abkommen mit Deutschland unterzeichnet, wird Frankreich sein Roblenangebot zurückziehen, und der Eintritt dieses Falles bedeutet zugleich den Wirtschaftstrieg gegen die Schweiz die aufe außerfte, la guerre économique à outrance." Die Schweiz hat auf diese Drohungen bin die Berhandlungen abgebrochen, das Abkommen wurde nicht unterzeichnet. In der Racht vom 15. zum 16. hat der Bundesrat in einer langen Sitzung Die Angelegenheit beraten und am 16. fruh folgende

amtliche Mitteilung ausgegeben: "Die Berhandlungen der deutschen und schweizerischen Unterbanbler über ben Abichluft eines neuen Birticofisablommens haben jur Befeitigung der letten Differenzen geführt. Der Bundesrat hat aber burch feine Unterhändler eine Berichiebung ber Unterzeichnung bes Abtommens um einige Tage vorschlagen laffen. Der Entwur des Abkommens um einige Lage vorschiogen lassen. Der Endwurt des Abkommens enthielt eine Bestimmung, wonach die Schweiz erstörte, sie könne aus den Deutschland seindlichen Ländern eine gewisse Menge Rohle zum sreien Gebrauch einstühren. Unter dieser Boranssehung war vereindart, daß auch der Berbrauch deutscher Roble an teine Beschränfungen geknüpft sein soll, die dieber nicht ichon bestanden hatten. Die Schweiz verpflichtete sich, das Rögerlichte zu tun, um Rohle aus Frankreit der einzusühren. Bestichte Abkombieler Bereinderung aber infalge der Tengagertschwierier troli dieser Bereinbarung aber infolge ber Transportichwierigkeiten bie Einfuhr ein bestimmtes Duantum nicht erreiche, is sollte bann Deutschland ermächtigt sein, vorbereitete Bestimmungen über die Einschränfung des Verdrauche von Kohle auf den 15. Juli in Kraft seinen zu lassen. Als die Schweiz eine solche Bestimmung vorschlug, ging sie von der Boraussehung aus, daß sie in der Lage sei, sich die Einsuhr französischer Kohle zu siedern, wenn für den Fall der eisel. tiven Jufuhr folder Roble feine neuen Bestimmungen über die Ein-ichrontung des Berbrauche beuticher Loble eintreien. Aus einer Rit-teilung ber frangofifchen Gesandtichaft, die am 14. Mai abende anlangte, ging jedoch bervor, daß die Offerte anders gemeint war. Sie follte nur dann Giltigfeit haben, wenn auf teinen Tall neue Berbrauchsbeschränkungen für deutsche Roble vorausgefeben murben. Solche Beichränfungen follten alfo auch bann aus-geschloffen fein, wenn beifpielsweife bie Jufuhr frangofischer Roble eine gemiffe Menge nicht erreichte. Unter folden Umitanben glaubte ber Bundesrat, die Sachlage vor ber Unterzeichnung bes Abtammens abklären zu sollen, umsomehr, als andernfalls die französische Ge-landtschaft im Auftrag ihrer Regierung nicht nur eine nollständige Einstellung ihrer Kohlenzusuhr, sondern auch weitere Maßregeln in Aussicht stellte. Wit dem 16. Mal lit nun sormell ein vertrogsloser Buftand mit Deutschland eingetreten. Es steht jedoch zu hoffen, baß Deutschland die Kohlentleserung einstwellen nicht einstellt. Eine end-güttige Entscheidung über den Bertrag foll in den ersten Tagen ber nächsten Woche erfolgen."

Die deutsche Regierung ift entschloffen, bis gum 21. Mai Die Entscheidung des Schweiger Bundesrats in Rube abgumarten, um bann endgültige Dagnahmen gu treffen. Der Bundesprafident bat, wie im geftrigen Abendblatt mitgeteilt, Breffevertreiern gegenüber der Goffmung Musbrud verlieben

daß duch num eine befriedigende Löfung gefunden werde. Das tonn von unferem Standpunft aus nur fo viel beigen, baf er hofft, die Drohung der Entente bam. des fronguffichen Geschäftsträgers rudgangig machen zu tonnen. Die Möglich feit des Berhandelns mit einem neutralen Staat hort fatfachlich auf, wenn nach langer mühevoller Arbeit zur Einigung plöstlich eine uns seindliche Regierung durch irgendeine ichroffe Befte die Frucht biefer Arbeit mit einem Schlag ju vereiteln

El Berlin, 18. Mai. (Bon unf. Bert. Buro.) Ueber die Bedrohung ber Schweig durch Franfreich und bas Scheitern der Bebensmittelperjorgung. burd Mmerita ichreibt Die "Rorbbeutiche Aligemeine

das betrachtet, teinem Zweifel unterliegen, daß bas Borgeben der frangofischen und amerikanischen Regierung auf ge-meinschaftlicher Abrede beruht. Amerikas Weigerung, die deutsch-schweizerischen Abmachungen anzwerfennen Schmet z Die Brundfrage ibrer politifchen und mirticalt lichen Reutralität, planmäßig auszunügen Der gemeinichaft. lidje Birtichaftefrieg ber Entente gegen Die Reutrafen, wie ihn Solland, Schweden und andere verfpurt baben, fest nun and mit allen feinen Romfequengen ber Schweig gegenüber Die Soffnung, der Bundesprofident Calonder Ausbem? nab, don auch diesmol eine Bojung gefunden werden muffe, melde die Selbständigkeit der Schweiz nicht verlene, wird auch in Deutschland geteilt. Allerdings siebt man heute noch nicht, wie sich diese Hoffmung bei der urzweibeutigen Absicht Frankreichs erfusen kann, die Schweiz dies mat endgustig unter die Abhängigkeit der Entente gu bringen.

(-) Berlin, 18. Mai. (Bon uni. Berl. Buro.) Mus Birich mirb gemelbet: Die ichweigerischen Blatter tellen gu ben frangofischdweigerischen Birtichaftsverhandlungen, bie bie Richtunterzeich ming mit Deutschland gur Folge hatten, mit, ber schweizerische Bundesrat tonne fich auf langere Berhandlungen mit Grantreid nicht eintaffen, fonbern muffe eine binbende Enticheidung Branfreichs binnen fünt Tagen forbern. Samtliche Zeitungen beienen ben augenblidlichen Ernft ber Lage, bie unter Umftanben ichmere poll. tifche folgen geitigen tonne, wenn bie 3mangopolitit ber Entenie gegen die Schweis fortgefest merbe.

Bern, 17. Mai. (BIB. Richtamtl.) Wie die Freiburger Beitung "Liberte" bervorbebt, ift ber Bundesrat angefichts ber durch Frankreich neuausgestellten Bedingungen in die Rotwendigkeit verleht, gleichzeitig mit Frankreich' und Deutschland zu verhandeln, was die Lage frank tompligiert habe. Bie bas Blatt mitteilt, benfift ber Bundesrat die vorgeschlagene Frift, um zwei ich weigerische Unterhandier nach Paris zu entsenden, wo fie mit dem schweizerischen Wefandten fich beraten und den Besprechungen beimohnen follen, die mit den frangofifchen Miniftern ftattfinden merben.

Der "Bund" verzeichnet die nachricht, ber frongoiffche Gefchafistrager habe erffart, wenn ber Bertrag unterzeichnet merbe, so bedeutet bas la guerre économique à outrance.

Die Große Schlacht in Frantreich. Mus bem Großen Sauptquartier mird uns geidrieben:

Unfere Beinde, die über die organischen und anorganischen Rrafte fast bes gangen Erbballes gebieten, hatten feit Jahren in vielen gewaltigen Schlachten verlucht, Die weftliche Front des deutichen Secres zu burchbredjen. Die bünne Binie, guletzt in Flandern von einer bie ins Fünflache überlegenen Ko-nonenphalang betrommelt, bielt ftand. Dörfer und Städte wurden aus der Front berausgeschlagen, Flufiniederungen und höhenzuge Schritt um Schritt uns blutig abgetanuft. Aber bas wunderbar elaftifche Rervenfoftem des Renfchen wetteffecte mit dem elastisch gegliederten Abwehrspftem, der stand-baste Mut der Truppe mit der Organisationskunft der Führer: Der Durch bruch mistang, wo tinner er angesetzt wurde. Richts half der von Schlacht zu Schlacht gesteigerte Einsatz menschlicher und technischer Kräfte, nichts der Wechsel des An-grisspunktes. Auch die Schlachten in Jandern, obwohl die die größte Rasse an Fußtruppen und Geschützen auf dem fleinsten Raum zusammengeprefit wurde, obwohl die Tattit des 20. Exptember durch Gerkürzung der Tiese und Berengerung der Breite die Energie der Sprünge aus höchste steigerte, brachten teinen Ersolg. Es schien, als ab diesen Offenliven im Besten ein ehernes Gesetz innemodnite, das die Angriffswage sedesmot dicht am Fiel ermatten sies. Dem Berteidiger, der diesen toten Punft rechtzeitig erkannte und den
Gegenstoß auf die Blöße des Gegners anlegte, gelang es, den Anfturm gurudgumerfen ober ben Einbruch vor Eintritt gro-Berer Berluste abzudommen. Der Durchbruch an der Bostfront wurde mit der Zeit zu einem Broblem, dessen Lösung in un-überwindliche Gesetze von Raum und Zeit verstrickt schlen.

Andere strategische Biele, geeignet, die ungeheuren Blut-opfer dieser gescheiterten Offensiven zu rechtsertigen, fassen fich aus bem Trümmerhausen der tatifichen Fragmente nur mutmaßen. Der von Schlacht zu Schlacht nach Norden verschodene und sich damit beständig verfürzende Angeisspfeil wurde schleftlich, um der dringendsten Gesahr zu begegnen, auf die U. Bootbalis in Flandern gerichtet. Ziel aller früheren Offensten aber war der Durchbeuch an fich, ver-bunden mit der Erwartung, daß der Strudel die Referven den Berteibigers verschlucken und allmäblich die Liustofung bedeutender Frontieile, vielleicht der Gefamtfront, nach fich gieben werbe. Die Echlacht bei Cambral im November 1917 mar ber lente Miferfolg einer unglücklichen Strategie, ber Aufmarich ber 300 Canto die lette frampfhafte Billensaußerung einer ju automatifcher Maschinerie erstarrten Toftit, welche biefen Unternehmungen zu dem truurigen Ramen "Moterialichlachten" verholfen bot.

Als in diesem Binter der Zusammenbruch ber ruffifchen Streitmacht ben Zweifrontentrieg beendigte und, freilich mit peranderten Bedingungen, Die Bage por ber Schlacht an ber

Marne mieberherftellte, als unter bem Bewicht ber von Diten anrollenden Berstärtungen, die von französischen Fachleuten Ende Februar auf etwa 70 Divisionen geschäpt wurden, in der zu ewiger Abwehr verurfeilten Bestiront wie von selbst der Gedante des allgemeinen Angriffs auflebte, lagen vor dem prifenden Auge ber Oberften Deeresleitung bie ungliidlichen Erfahrungen des Gegners ausgebreitet. Die Aufgabe erschien ungehöuer. Was der vielfach vereinten Uebermach der Armeen napoleonischer Schule und des jungen, aber aus den Kanalen eines Weltreiches gefpelften Ritchener-Geeres gegenüber einer aft friderizianischen Minderzahl nicht gelungen war, sollte ons dentiche Beer rollbringen, das ouch nach Auffaugung ber öflichen Streitfrafte bem Gegner an Zahl taum gewachfen, geschweige denn überlegen war. Der große Hommer hatte am fleinen Hammer versagt, jeht joste sich der kleine am großen erproben. Das deutsche Hinterland, winzig im Bergleich mit ben für die Entente arbeitenden Erdeisen, sollte im Kampf mit den Rabstoffen und Industrien des halben Europa, Umeritas, Afritas und Aficus nicht nur bestehen, sondern obsiegen helfen. Schon ber beutsche Sieg bei Cambroi, der gewisser-moßen auf der Grenze einer alten und neuen Epoche der west-lichen Kriegsgeschichte steht, warf ein Schlaglicht auf die diwierigfeiten, die ein topferer und gabtenmähig überlegener Beind unferem Ungriff entgegenfeben fonnte.

3m Gegenfat ju ber Die eigenen Bubrer gumeilen er-ftaunenden Siegengmoerlicht unferer alten Abmehrtruppen betrachtete daber der Gegner das deutsche Unternehmen mit beharrlichem Zweifel. Englische und frangösische Gefangene aus den Wintermonnten verbießen uns zwar den gleichen An-zangserfolg, wie er ihren eigenen Offensiven zugefallen war. Mehr aber als diesen üblichen Anfangserfolg versprach man sich niegends in der Welt von dem kommenden Unternehmen.

Die deutsche Oberfte Heeresleitung verzichtete von vornherein auf die "Moterialichlacht" und beschloß, den Erfolg auf ein mehr ideelles Fundament aufzubauen

Die zahlenmäßige Unterlegenheit mußte durch die dem deutschen Heertörper eigentümlichen friegerischen und moralischen Tugenden ausgeglichen werden. Dieselben Tugenden, weiche die wesentliche Ursache der seindlichen Riederlagen gewesen waren, diederlagen des wesen waren, die sicher die sichersten Bürgen für den deutschen Sieg. Der unleugderen Tapierseit der englischen und französichen Sturmtruppen mußte die größte Tapserseit der deutschen Stännne, der guten Qualität der seindlichen Führer eine dellere der deutschen der gerindlichen Rieher eine deutschen ber beutschen, ber grundlichen Borbereitung auf ber Begenfeite eine noch grundlichere auf ber unferen entgegengefeht merben. Da da Bertrauen der Oberfien Beeresleitung bie belden erften Boraussetzungen als gegebene Größen behandelte, blieb als Sauptaufgabe die Borbereitung Des Angriffs. Die Ginbeit des Oberbefehls und des Heertorpers, als desien einziger nickbeutscher Bestandtell eine wertvolle Gruppe öfterreichischer Batterien eingeseit war, erleichterte das gewaltige Wert. Reibungen und Heminungen, die auch dem bestorganisierten Koalitionsheere anhasten, blieben uns erspart. Was in den Kartengimmern ber beutschen Stäbe, angefichts ber vertrmensvollen Erwartung in der Heimat und der gunehmenden Span-nung und Rervosität im Auslande, von ersahrenen Spezia-liken der Abwehrschlacht mit Einsah der höchsten Aerventrast in monatelanger killer Arbeit geleistet morden ist, entzieht fich ber Schilberung. Aber es ist gewiß, baf die Einschulung des Angriffsversabrens, die Erkundung und Ueberwachung ber Feindsage, die Munitsonsversorgung und Verproviantierung der Stohgruppe, die Borbereitung des Nachschubes, endlich das Kunstwert des verschleierten Aufmarsches einen ganz un-geheuren Auswand an organisatorischer Energie ersorderten. (Fortsetzung solgt.)

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 17. Mai abends. (WIB. Umifich.) Bon den Ariegsichauplähen nichts Reues.

Das ichwere deutsche Jernseuer auf das Industrierevier von Bethune.

Berlin, 17. Mai. (BIB. Richtamil.) Das idmere beutsche Gernfeuer auf bas Inbufitierenier bon Beihune bouert an. Am 16. Ral wurden vor allem die Schächte bei Annegin und Roeur und das Stablivers von Asberques unter schweres Alachieuce genommen. Die forigesehte Beschiehung bes Koblenreviers von Bethune brings die Roblemversorgung Frankreichs in ichnere Gefahr. 1912 fürderie bas Bepartement Bas be Calais rund 21 Miltionen Zonnen Roblen. Davon hatten die beutschen Teuppen schon uor bem 21, April rund 2.4 Millionen Tannen belent. Die reitlichen 11,6 Millionen Zonnen find geößtenfeits gefährbet. In ben r (EBSWillionen). von Drugb (2,74 Willigmen) und von Liewin (2,8 Millionen Tonnen) muß die Forberung ftoden ober ganglich aufgelort haben. Rechnet man die im beutschen Befin befindlichen Genben bes Departements bir Word hingu, die 1912 rund 6,8 Millonen Tonnen forberten, fo bürften bon ber gangen frangofischen Friebensförderung von 40,6 Millionen Tonnen minbestens 25 Millionen Connen ber frangogösischen Golfswirtichaft entgegen fein. Daburd wird Frankreich vollig abhängig van der englischen Rohlengufiebt, die ihrerseits wieber unter ber Wirfung bes II-Bootfrieges fieht.

Die Beichiefung von Oftenbe.

Berlin, 17. Mai. (WIB, Richiamst.) Der englische könniral-stab straft seine eigenen Mitirisungen von der Bladicrung Dit-endes Wagen, indem er am klor- und Nachmittog des 16. Medi-gegen den angeblich blodierren und damit bedeittungslosen Hofen Monitore vorlchickt. Die Wirfung der Beschleßung unterschied sich in nichts von den früheren. Die durch Beton und Panger gesicher-ten Marineansogen blieben ungestärt. Kir unter den Einwohnern sorderte die Beschießung sehr erhebliche Opser.

ftampfe im Sundgau.

Berlin, 18. Roi (Bon unferem Berliner Buro.) Aus Bolet mird gemeldet: Bon ber etfallifchefranzösischen Greuze meiden die "Baster Rachrichten": In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstan konnte man von der Sundgaufront langandauernden Kansnendauner vernehmen. Die Franzolen hatten Altkirch und Pfirt mit einem gem altigen Eranaten dagel überschüttet, der von 10 Uhr ndens die Zuhr morgens andauerte. Als Antwort von deutsche Selte wurden die franzöllichen Stellungen dei Dammerstirch am Donnerstag mährend mehreren Sturden mit schweren Geschützen beschoffen.

Deutiches Reich.

Der Musbau des Bunbniffes.

Berlin, 18. Mai. (Bon unferem Berliner Buro.) Mus Budapeft wird gemeldet: Der Handelsminifter Stere-n n i außerte fich nach einem Empfang bei König Karl, bem auch Graf Burian beiwohnte, ju öfterreichifchen Journalisten über die Borgeschichte und ben Berlauf ber Berhandlungen im Großen Hauptquartier: Die Bereinbarungen zwischen Deutsch-land und Desterreich-Ungarn seien im Einverständnis und mit borberiger Buftimmung ber beiben Minifterprafibenten von

Seidler und Baron Beferle erfolgt. Der Berlauf ber Perhand lungete und der Geift, in dem fie geführt worden feien, erfullten ben Minifter bes Auswärtigen mit den ich anften Soffnungen für Die Butunft.

Gine ffeine Unfrage über Ergberger.

1. Berlin, 18. Mal. (Bon unf. Berl, Burn.) Der Abgenehmete Graf Beftarp hat im Reichsing folgende fleine Anfrage einge beacht: Trifft en ju, beft ber Abgeordnete Ergberger im Dezember vorigen Johres mit Einverftondnis bes Ausmartigen Mintes eine Reife nach Wien unternommen bat, über beren Ergebnis er bent Deren Reichstangler und bem Auswartigen Amt Bericht erftattel hat? Saf es fich dabei um politische Angelegenheiten gehandelt gu deren Erledigung der Abgeordnete Erzberger vom Ausmärtigen Mimt beauftragt ober ermächtigt worben ift? Ginb bem Mbg. Ct. berger feitber auch fonft berartige Auftrage ober Ermachtigungen gu politischer Tätigkeit im Ausland erleilt worden und welche Doliegenheiten find bem Abgeordneten Erzberger nam Musmärtigen Umt übertragen?

Die neuen Steuern.

Reidwineinsteuervorlage.

Um II. de. Dits. hat die Babifche Landwir! ich afte kammer in ihrem zuständigen Ausschuß zugleich mit bem Babischen Beinbauverband Stellung zur Reichenveinsteuervorlage genommen. Sie halt u a die por-geschene Steuer von 20 Brogent vom Wert zu boch und glaubt, doch eine Besteuerung um 12 Brogent vom Wert aus reichend fer, um ben von der Reichstegierung aus der Beinfteuer zu erzielenden Steuerertrag zu erreichen. Die Reichsregierung habe bei ihrer Berechnung die Mengen des aus dem Ausland bezogenen und im Inland hergestellten Weined sowie auch den voraussichtlich zufünstigen Durchschnittspreis des Weines zu nieder angesett

Ferner wurde gewünscht, bag in bem Bortfaut des Gefebes, wie es bem Ginne ber Borlage entspreche, flater auf Musbrud tome, bag in ben ber Stepererhebung gugrunde liegenden Belntieferungsrechnungen neben bem Breife bes Beines der Steuerbeitega getrennt aufgeführt werden muft. und daß ausdrudlich anerfannt werde, bag ber Steuerertraf

vom Ronfumenten zu erfehen fei. Unftelle ber in ber Borlage vorgefebenen Beingolle follen die vom Deutschen Beinbauverband vorgeschlagenen Zollfais angenommen werben. Insbefondere fomte nicht eingelebte merden, daß die Bolle für die gur Schaummeinbereitung und Rognatherstellung eingeführten Weine billigere Zollfage De niegen follten ale wie wie fonfrigen Beine.

Muger ben in einzelnen Bundeoftagten feither erhobenen Landesweinsteuern sollen auch die von Gemeinden erhabener Beinabgaben, wo fie noch bestehen, gutunftig mit Rudfiel auf die Erhebung der allgemeinen Reich weinftever in Bes fall fommen.

Die Bollsernährung.

Gründung eines Berbandes des badifchen Lebensmittels-Großhandels.

Großhandels.

3.11 Karlseube hat sich am Dienstag, den 14. Mei der bedickt Ledunsmittesgroßhandel zu einer Organisation zusammengeschlosses. Der Organisation gehören die Ledensmittesgroßhandelstumen au allen Teden des Bandes, somobl geöbere, wie mittlere und tielnet an einschließlich der als Großbandelsorganisationen anertamen Kantumvereine und der Großeinfaufswerelnigung der Adams wärenstrindandter Diese Erste Arbeitsgemeinschaft aller im Arch dandel tätigen Organe dezwent die Beschaftung und bestellung den Ledensmitteln in der Kriegs und Uedergangswirtsschaft und die Kusharmadpung der kill der grangswirtsschaft und die Kusharmadpung der kill der grangswirtsschaft und die Kusharmadpung der kill der kriegsbandels wird mit den statischen Arbeitströfte und Kapitalien des Erschhandels wird mit den statischen und Organis brachliegenden Arbeitsfrüste und Kapitalien des Arohhandels.
wird mit den staatlichen und gemeindlichen Stellen und Organipujammenarteiten und auch die von der Reichgeregierung gemindleit
nach faufmännischen Gelächtspuntten geleitete Geschiedersabtellum
zur Berfügung stellen. Dem Berbande sind Mitglieder beigieren
aus Mannbeim, Helbeidung, Berthelm, Bruchjaf, Karisrube, Geonsbock, Pforzhelm, Bühl, Achern, Dfiendung, Kehl, Kenzingen, Bottliech, Freiburg, Konstanz, Karroch, Königsrech, Kellingen, HornerDie weiteren Borarbeiten wurden einem Arbeitspausichus ister
iragen, der sich aus den verschiedenen obengenannten Interolenken
aruppen zusammensen. Die Geschöftslielle besindet ind
Krannheim — B 1, 76.

Beschleunigung der Einfuhr aus der Ufraine.

Berlin, 18. Mai. (Bon unferem Berliner Bura) Wie die "Rorddeutsche Angemeine Zeitung" bort, bat fich bet Staatsfetretar des Kriegsernahrungsamie von Bafbow in Begleitung bes Unterstaatssetretars von Braun und von Gra venig nach Riem begeben, um an Ort und Stelle auf eine Beidleunigung ber utrainifche Einfuhr

Badifche Bolifit. Die Jürforgeerziehung.

Dem Bandiage ift ein Eefenentwurf über die Fürsorgeetziedung zugegangen Durch das beabsichtigte Gesch sollen die Winisteren das Janeen und der Justig ermächtigt werden: die Ministeren des Janeen und der Justig ermächtigt werden: die in dem Gesch deit, die Zwangsetztedung, den Bezirsodweren zugewiesenen und zustnädigkeiten auf die Bormundschattagerichte zu wert ungen, zur Stellung von Antrogen auf Unterdringung zur Fürsorgerziedung, demie auf der lasten, auf Aufbedung der Fürsorgerziedung, demie auf der lasten, die Stellung oder Ausbedung von Bolfzingsverordnungsnahmer für zustämtern auch die Staatsenwaltichalten und Insendichter für zustämten und die Staatsenwaltichalten und Insendichter für zustämten und Jugendümter. Gemeindernalienrate zust der Verdenungsnahmen und Jugendümter, Gemeindernalienrate geschlausen ersorderschauschüffe zu betrauen, die zum Bolfzing dieser geschlausen ersordersichen Ausschläufingen zu erfassen.

Begründet mird die Borfage in a. in seigender Weise. School

Gesch sell mit der Berkündigungsbestimmungen zu erlassen.

Begründet mird die Borlage n. a. in soigender Weise. Schas underer Jahre vor Ausdoruch des Krieges ist eine Keisen.

Zwangeerziedungswesens leddest des Krieges ist eine Keisen zwangeerziedungswesens leddest des Krieges ist eine Keisen zuch nur die Entscheing über die Zulässieteit der Zwangserziedung nur die Entscheing in die Hurgung kind im Zusanweidung indern auch ihre Areisen will. Diese Ausgung kind im Zusanweidung mit der in weiten Areisen sielen iste Boehn brechenden Erfenntuss von der Katwendigkelt einer einheitlichern und licheren Gestaltung der Katwendigkelt und der Jugendümter ihren Aleberschiag gesunden das dersteit und der Jugendümter ihren Aleberschiag gesunden das dersteiten der Ausgeben aus wirschaftlichen Gedeste des Krieges und die außeroedentlich karkeiten und gestaltungen der Bezirfodmirer durch die neuen Ausgeben aus wirschaftlichen Gedeste baben die Löhung dieser Ausgeben und wirschaftlichen Gedeste haben die Löhung dieser Ausgeben und wirschaftlichen unverschlieblich gemocht. Als das geschandlich deutsch liedes eltersiche Erziehung zu ergenzundstalten ist eltersiche Erziehung zu ergenzundstalten der Einstandigkeit und Birtsanteit des Bornundschaften ist durch der die Zustandigkeit und Weisten Rangel kanne daburch absechen werden, deh die Zustandigkeiten wischen den Gerichten und der Beitand des Flormundschaften werden, deh die Zustandigkeiten wischen den Gerichten und der Beitand der Inneren Berwaltung onders geregelt und auch der Beläug der Jamangserziehung in die Hand des Kontundschaften ischere gelegt wieh. richtero gelegt mirb.

Aus Stadt und Land.

Mus der Stadfralssitzung vom 16. Mai 1918.

Dem Antrag bes Beierbanten, Die lebte Borfrellung bes imijenben Spieljahres auf Donnerstag, ben 18. Juli und bie trite Barftellung bes neuen Theaterjabres auf Donners. in ben 5. September feitzuseben, fowle die Dienisbereitschaft ber Mitglieber bes Softheaters auf Freitag, ben 30. Angust angubecommen, wird im Ginberstandnis mit ber Theeterfommission gu-

In Mitgliedern des Auffichtorats der Bafferwerts-nefellichaft Rheinau werden mit deeljähriger Amtsdauer Thammi: Erfter Burgermeister Mitter, Borsthenber, Studtrate Tarmftädler und Trautwein.

Infolge einer Eingabe des Nationalen Francodienites hat fich Stabtrot bem Großh, Begirfsamt - Boligeibireftion - gegen-Wer mit der Anftellung einer Boligeiaffiftentin the flanden erffart, falls die Polizeidereftion eine folche für erberberlich halt, Rach Mitteilung der Großh, Polizeidireftion bat des Ministerium des Junera die Anstellung einer, wenn nötig, auch Beier Bolizeipflegerinnen genehmigt.

Den in den städisschen Stronsenanstoffen tätigen Schwestern bied auch für das Jahr 1918, eine Teuerungszulage in der leichen Sobe wie für das Jahr 1917 bewilligt.

Leber Lassen und Nadden an zwei Bodendenden ein Jimmer a der Friedrichsichule.

Bergeben wird für den Rranfenhaus. Reuban telen an die Firma Andries, Stuhlfabrit in Weinheim,

Berjonal-Beränderungen.

Craemungen, Beförderungen und Berfetzungen im Bereiche des 14. Armerforps.

14. Armerforps.

15. Armerforps.

16. Wurden bejördert: Ju w Held webelle ut nant: weier und Meigior, Offiz-Stellpertr. im Heddril-Regt. 50. — Jun Beut nant vori, ohne Batent: Incodel, Hähmeigen im Drag. Lett. 21. — Jun Beut nant der Referder: Eredelt (Wilhaufen d.), Bizefelden, z. Leut. d. Ref. d. Inf., Bühler (Freidung), Wizeschimfter, z. L. d. Ref. d. Held (Mosdoch), Bizefelden, z. L. d. Ref. d. Nef. d. July de der der Greidung), Bizefelden, z. L. d. Ref. d. Lanin-Abtig. 14. Hantlen (Pforzheim), Bizefelden, z. Lt. d. d. d. July, G. d. m. it (Gufton) (Monddelt), Bizefelden, z. Lt. d. d. d. Held (Mosdoch), Bizefelden, z. Lt. d. d. d. Held (Mosdoch), Bizefelden, z. Lt. d. d. d. Held (Mosdoch), Bizefelden, z. Lt. d. Ref. d. July d. d. Held (Mosdoch), Bizefelden, z. Lt. d. Ref. d. Held (Mosdoch), Bizefelden, z. Lt. d. Ref. d. Held (Mosdoch), Bizefelden, z. Lt. d. Ref. d. July, Bizefelden, z. Lt. d. Ref. d. Held (Mosdoch), Bizefelden, z. Lt. d. Ref. d. Ref. d. Only, Bizefelden, z. Lt. d. Ref. d. Ref. d. Only, Bizefelden, d. Lt. d. Ref. d. Ref. d. Stellen, Bizefelden, d. Lt. d. Ref. d. Ref. d. Glienden, Bizefelden, Bizefelden, z. Lt. d. Ref. d. Ref. d. Glienden, Bizefelden, Bizefelden, z. Lt. d. Ref. d. Ref. d. Glienden, Bizefelden, Bizefelden, z. Lt. d. Ref. d. Glienden, Beglieden, S. Lt. d. Ref. d. Glienden, Bizefelden, Ref. b. Feibartf. Regis. 50, Dörr (Rarierube), Lt. b. Ref. b. Tele-ten Batis. 4, Benber (II Frankfurt a. M.), Lt. b. Ref. d. Drog-22, jest beim Bion, Batt. 10, Frebr. v. Bethmann (Il Frant-R.), 2t. d. Rei, d. Leib-Drag Regts. 20, Rauffmann (Bram-2t. b. Rof. b. Festartt.-Regts. 17, jest im Gelbarit.-Regt. 14, 16 (Münfter), Lt. b. Ref. b. Fusparit. Regts. 14, jest im III. fruhartt.-Regt. 6, Grimm (Schwerin), Dt.-d. Ref. b. - Den Charafter ale hauptmann ver

lieben: Grumbacher, Oberit. d. Landw. a. D. (1 Berlin), früher im dansal. II. Bail. (Karlaruhe) Landw. Regis. 111, Welter (Mannheim), Oberlt. d. Landw. Inj. 1. Aufach. diefer zum Hauptmann besordert. — Den E. dara kter als Majar verlieben: Sambact (Bernburg), Aittin. a. D., pulcht im Läg. Regt. z. VI. 5. — Ein Batent leines Dienstgardes verlieben: Bossendet, Li. a. D. (Stockach), früher Oberwachtmeister in der A. Gend. Brig. — Berleut: Reichman, Kähnrich im Inj. Regt. 142, in das Rei. Berhötinis übergeiührt. Raasbaif (Otto) (Elderfeld), Lt. d. Wel., früher im Fill. Regt. 39, als Lr. mit einem Palent vom 22. März im Bion. Batt. 14 angestelli. — Der Absch. de de willigt: Tanutwein (Vorsheim), Lt. d. Rej., ieht dem Erf. Batt. d. Aufarth. Regts. 14, mit der gesehl. Bentian und der Erlauduis zum Tragen der Unis wein (Pforsheim), Lt. d. Rei., jeht beim Erf. Batt. d. Juhard. Regts. 14, mit der gefent. Penfion und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform d. Met. Offis. des gen. Regts., Lonsdorg (Sarteruhe), Lt. d. Ret. d. B. Heb., Beldard. Regts. 66, jeht dei der It. Erf. Höste, diefes Regts., mit der gefent. Benfion und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Ref. Offis, des gen. Regts., Solme, Oderft. z. D., St. Offis, d. Abd. des Landon. Beg. V. Berlin, mit seiner Penfion und der Erlaubnis z. Tragen der Uniform des Int. Regts. 114. Len, Oderft, im Frieden d. Stade des Inf. Regts. 142, in Generalmajung feines Abschiedegesuchs unter Berseitung des Chorotiers als Generalmajur mit der gesehl. Benfion gur Disposition gestellt.

Im Beterinartorie: Jum Stabovererinar: Bagner (Stockad)), für die Dauer bes mobilen Berhaliniffes ongestellter Beterinar Difigier (Ober-Beterinar). — Alle Reterinar für die Dauer bes mobilen Berhaltniffes unter Befärderung gum Beterinar angefiellt: Friedmann (Bforgheim), Unterveterinar

3 Militärifche Besorderung. Oberfrutwant und Roup-Gübrer Berger, Keallebrer an bar blefigen Obereralicule, murde jum hauptmann d. L. 1. befordert.

b. Radfahladen dentider und feinblicher Beeresangeboriger. Das Kriegsalnisterium weist erweut darauf bin, das Radslaß-fendungen und Schriftisticke, die Rachiadoug-legenheiten betreffen, an die Zentraliteile für Rachiadiachten im Kriegsministerium, Berün W. 15, Dougimschaferstraße Ar. 10, und nicht an das Zentral-Rachwelleburo des Kriegsministeriums zu richten sind.

3 Bier Sohne im Jelde. Derr Josef Mahler, Buchbinber-meifter in ben Beinrich-Lang-Werfen, hat 3. It. vier Sohne im Felbe, von benen ber alteste, Dito Mahler, Wijewochlmeifter und Offigierafpirant, Befiger bes Gliernen Rreuges mit ber Babifchen filbernen Berblenftmebaille am Banbe bes Rari Friebrich-Ordens, ber zweite, August Wahler, zum Unieroffizier besördert wurde und gleichsalls das Eiserne Kreuz und die Badische silberne Berdienst-medaille erhielt, der dritte, Karl Mahler, mit dem Eisernen Streng ausgezeichnet wurde.

A Bolefofek in Schwehingen am Pflingkmontog. Rech den Karten gum Vololofekt in Schwehingen am Pflingkmontog berricht auch in Manndelm und Deidelderg rege Machicage; desheld wurde außer der Sedel noch beim Berfehesberein eine Borverlaufstelle errichtet. Der Koft der Kurten wird in Schwehingen an der Abend. taße ausgegeben. Für die Mannheimer Besucher geht 2.25 Uhr und 4 Uhr nachmittagd ein Jug mach Schwehingen. Im Uedrigen verweisen dur auf die Angeige in dieser Kummer.

* Ein Nordlicht. In ber Racht vom 16. jum 17. Mei wurde von ber Beibelberger Sternmarte aus ein felten fchanes Rorb. licht beobachtet. Rach Monduntergang zeinte sich am Nordhimmet ein heller Schein, aus dem bald eine große Zahl breiter Strahlen empormuchsen wie Rometenschweise. Sie schienen sich alle in der Richtung von West nach Oft zu bewegen, unterbrochen von dunkten Schaftenftrublen. Fortwahrend erichienen neue und verschwanden wieber. Die Strablen hatten rötliche Garben und reichten bivergierend ungefähr 40 Erob in die Höhe. Sie begannen stein in Rordmest zu erscheinen und wanderten scheinbos nach Rordost bin, ohne bie Sterne irgendwie ju verbunteln. 3m Laufe ber Radit gog fich die Mitte des wunderbaren Bildes immer mehr non Rord weft gegen Nordost din. Am hellsten und sarbenpräcktigsten war ft. "Heldeld. Togbl." die Erscheinung um 2 Uhr 15 Min. Aber auch um 3 Uhr 25 Min. waren die Schweise wieder zu hobem Glanz entwickelt, um bald wieber abzunchmen. Spater verblofte alles in ber Morgendammerung.

demeisben und höchstpreise. Der Neuföllner und andere sälle der höchstpreisiberschreitung durch Gemeinden haben die össentliche Meinung start erwest und im allaemeinen milde Beurieisung gefunden. Dagegen wendet sich Dr. Pe ich tie Berlin in der Zeisschreit. Gesenden von Mired Langewort), wo er u. a. aussildert: "Gerade bei den höchstereiberchreitungen der Gemeinden soll man die Pflicht, die für die Geighestreue spricht, teinessalls leicht nehmen. Wie den Kundschreiben des Beössenreiberungsamts an die Aunderregterungen dem Z. Rodember 1917 aussildet, erscheint eine besonders strenge Innehaltzung der höchsten eine den die hat der das wirtschreiben führt der echtliche Aerbande aus wirtschrichen und politischen Gründen dehaltzung der höchste Bespiele der Gemeinden berausbeichwören tonn. Die allgemeine Richtschaftspellist nach sich ziehen. Der Schaden, der aus einer Mernischaftspellist nach sich ziehen. Der Schaden, der aus einer Mernischerung des Rechtsbewurftsleins ermächt. Ist weitaus größer, als wenn wirtsischen einmat eine Gemeinde nicht in ausreichen rröher, als wenn wieflich einmal eine Gemeinde nicht in ausreichen der Welfe Lebensmittel erbält. Areilig ist der Widerfreit der Alficien, in den die wohrlich nicht benedenswerten Kontommol-benmien verseht werden, unzweiselhalt gegeben. Denn noch Bara-graph 15 der Bundesrotsverordnung über die Errichtung von Preis-

Wie maden darauf aufmertjam, dog 2fn zeigen - und Bezugsichalter heute nur bis 4 Uhr, die Zeitungs-Musgabe beim Bfortner bis 7 Uhr geöffnet find. - Unnahmeichluß für Anzeigen um 2 Uhr.

prüfungsstellen und die Bersogungsregelung vom 25. September 1915 (Reichogesehblatt S. 607) tönnen die Landeszentralbehärden die Rommunalverbände, Gemeinden und Gutsbezirfe zur Regelung der Versorung mit Gegenftänden des notwendigen Lebensbedarfs anhalten. Es ist leicht gesingt, daß die Gemeinden dieser dienstlichen Bisier auch genügen Tonnen, wenn sie die in dieser Serordnung ihnen gegebenen Röhnahmen anwenden, in Lieferungsverfräge eintreien Erzeuger oder Händler zu Verbänden vereinigen. Borrate

"Der "hias" in Wien, Gilordenes felograues Spiel bot nun auch leinen Weg ins verbundete Defterreich gefunden. Im Ronichter Theoter in Wien fand in Anmefenbeit gablreider Mitglieber bes Kaiferbaufes, bes utrtifchen Thronfolgers, ber Spipen ber Wiener Militär- und Stoilbehörden, bes beutichen Militärbevollswäcktigten und bes baperiichen Wefandten bie erfte Aufführung bieles benerifden Solbatenftiides fun, bie fturmifden Beifall Jand und zu bundestremblichen Lundgebungen von nicht gewöhnlicher gerzichtett führte. Der Reinertrag ber öfterreichlichen Auflührungen des "Haa" flicht Iwieden der öfterreichlichen Kriegsfürforge zu, zu Teil dem Bandeshilfsverein vom Rosen Areug, zum Teil dem Rünftler-Invaliden-Fonds

p. Cine peligemöße fine, dier 3.50 Mt zum Alchten ich er werden tann man durch Sinnahme der Tobieten "Aunderstreit". Eine Mindener Berfandsirma ib, wie aus einer Anzeige ersichtlich ist, darani getommen, daß dem Todalmangel am besten badurch abnihelten ist, daß man das Rauden unterläßt. Und de dos nicht so einfach geban wie gesogt ist, erleichtert sie es den Raudern durch Lableiten.

& Das Jeft ber filbernen Sochseit, felert am Bfingitmontag herr Raufmann Chriftian Ged mit felner Chefron Friebrife geb Maner, Pozzistraße 7 wohnhaft.

p. Todesfall. In Frankenthal ist im Mier von nahem 80 Jahren der Mestor der psätzischen Anmolischaft, t. Abvostat-Anwalt, Instigral Karl Mordte gesterben. Er stammte aus Gangenan in Baden, studierle in Helbeiberg und Erlangen und tam 1865 nach Frankenibal. Justigraf Meedie war Chrenvorsigender der Blüs-allen Anwaliscammer, Mitbegründer und Borstandsmitglied des Diftorischen Museums in Spener, der Freisunigen Bartet und ben Bidlafichen Kunstvereins, serner Chremmitglieb des Cäcilienvereins. Er vertrat die Stadt im Districturat und war 18 Jahre lang Wilglied des Stadtrets.

Dergnügungen.

3 Friedrickspart. An Jen Pfinglifelertagen ist gunstige Gelegandett gebotom, dem Ariedrickspart einen Gebuch abzustatum da
an belden Tagen sewoll nachmittags wie abende Konzerte der Kapelle Betermann Halisinden, für Pfinglimontage Abend ilt Orchester und Bokal-Konzert borgesehen, dessen welden Teil des Sologungert Bolb bunnta - Silden Düsselder beitet bestreiter, das auf dem Gebiete des Bolfdliedes Borgügliches leiftet.

Friedere, den der Tärfische Abend der den Beindern des ausbertaurien Haufes erzielle, dat isch die Noistaurten-Kommission auf vielsfetigen Brussa zu einer Biederbolung am Bingimontag mit teilweite neuem Fronzamm entichlosen. Der Abgid, der samehl unterbaltend wie besehrend in und durch den Bortrag dan ernien und beiteren Tichnen ans Voele. Erfong, Russ und der ang der alt- und jungtürlischen Zeit einen farpigen Andichnist and dem Leinen der Berinder Aus der auf der Angleichen Beiter Verindert Aus und Unterführung des herrn Hoffmusspieler Beinhart Au unt unterführung fommen. Int Durchführung des sehr abwechtungsreichen Ausführung kon lehr abwechtungsreichen Arbeitaum, den Kontanten und in orientalischen Kadusten abwischn wird, und ausgeseichnete und beliebte Krüste gewonnen: Opera-& Türtifcher Abend im Ribefungenfant, Infolge bes großen peagingen kojtainen und in deinkalem Rabien invollen mird, und ausgezeichnete und beliebte Kräfte gewonnen: Opera-fängerin Liefe Scheffelt, Schauspieleein Amie Arden, Hof-ichauspielee Meinhart Raux, Konzetfänger Abolf Aosfer, Rufifdireftor Bartojch und die Regimentskapelle pos 1. Orfab-datallond 110 unter Leinaug des Herinkantskapelle pos 1. Orfabonlie eine Angahl von Mittwirfenden, welche zu den Genppen- und Gefamt-Szenen berangezogen, find.

3 filinfilertheater , Apollo". Heute Abend und mahrend ber Bfingilfeleriage (an beiben Tagen je zwei Borfiellungen) geht in der ersten Belegung bie Opereite "Drei alte Schachteln" von Stollo in Giene

Aus dem Großbergogtum.

Beibelberg, 16. Mai. In den septen Tagen vanrden it "Gel-belberger Ita." die Cheleute Georg Schinttt nebil Tachter (In-haber der fisdrischen Pländersammelitile) in der Rieinschmidritrasse wegen umsangreicher Betril pereien verhaltet Die Eise-frau Schmitt, die Ochwindeleien selt vielen Indren betrieb, suchte Benboeten auf, benen fie ber Babrheit gemäß angob, fie miffe Mobel, Weifigeng, Golb und Gilber aufgutaufen Gie tonnten babei ein gutes Geichoft mochen, mußten ober fofort bas notige Gelb Buch verfpench fie ben Beuten einen Geminnanteil iens lielen ihr Frauen fum Opfer, die binter bem Muden ihrer Che

Das Schweigen von Javorna.

Bon Alfred Madeeno. See som Boggo in Luffingrande fildwärts gum Krechlein leafe binaufpoanbert, folgt bem fcmalen Bege stelichen bruit-Raritmouern in Gledanfen weiter und beginnt alsbald per-Dete Celaarten enflang von ber Infelhabe berniebergufteigen lich bem felfigen Gestade gu nähern. In der fleinen Ondit tha, we der Strandweg endigt, der von Luffingrande über benafe berüberführt, erteicht jener Steig das Meer.

in gingen an einem goldflaven Augustmorgen vor Jahren bei funge Leute. Gie waren erft auf Luffin miteinanber belannt othen, hatten fich wochenlang mit misstranischen, boch um fo immersameren Btiden beim et und auf solche Weise bester wen gelernt, als waren fie wom erfien Toge an Arm in Urm eines Sinnes burch bas leuchtende Sonnengewoge babin-

Bente batten fie fich ja an den Sanden gefaßt, in einer fell-Bufmallung des Schühls, die fich toobl damit am leiten erbeine weitere mehr jolgen follte. Denn das junge Radden am barauffolgenben Tage abreifen.

bem Escribud bom Boggo bis gum Kirdslein with ibre die Underhaltung über verichtedene Dinge binneg. Als fie differen bon Javorna näherfamen, bas idrille Geigenfied Bilaben immer laufer murbe, und burd, biet unregelmäßigen for bes Gilberneties der Celsweige das Leuchtblau der jumchillen Abrie blinfre, ba begannen erft bes jungen Mannes abhorien und Frogen wortnemer zu werden, und bold verflummhe beibe, mahrend fie noch immer hand in Sand ichritten und the marting teffen waren, wooon he unn femocigen follien.

heber ber Bucht bon Jahorna lag des Commermorgens ganger Und feine gange Stille erfüllte fie, benn noch wor nieman! Stending fomeit herausgewandert, und der junge Mann mit er Booleiterin weren die einzigen, die fich, Seite an Seite, auf namichalichen Bant niederlieben. Sie faben vor fich din aus itieinfinderipiet der leisen Brandung, und dennoch stand eins den Stiden des anderen, und jedes sah sich selbst in des anderen innpiegel. Die einander vor Wocken noch muktraut hotten, den sich bente durch und durch. Sie mujgen, dan sie beide hente nichte bente durch und durch. Sie mujgen, dan sie beide hente nices maren in den Augen der Menichen, kannten aber das

CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE be Riel, bas fich iches bon thann geftedt batte. beide im Schweigen wir Javarna fraunten, des sogten ist in dem kenschen fliche im den kenschen king, an dem das junes Weddhafen seinem Begleiter die Lippen det, ehe sie nach einer Stunde verkannenen Verwellens entstang des Strandes nach Lussivorande guruntsehrten.

Minige Jahre ipater,

In einem vornehmen Wirner Songeriftent harren gablreiche Wujiffreunde ber Darbietungen eines jungen Künftlerpaarek, beffen Ramen gwar seit furgem ceit, jedoch bereits mit fichtung genannt werben. Die junge Afrijen wird vent Lecterburporriften felbit begleitet. Ein Lied ist, das die Anweienden besondere er-greift, denn es vermicht in Stimme und Beretiant leidenschaft-liches Bunichen mit felifamen Gleicheben und fündet die Ersästung bes Schweigens von Japorno. In bem tiefen Eindruck, ben bie flund ber beiden auf ihre Suborer mocht, wird biefe Erfallung

Im Ranftlerzimmer reicht bie Simgerin ihrem Begleiter Die Sand. Andachtig in die Berührung feiner Lippen. Ge ift ein ! io feuich, wie einit vor Jahren in Javorna, ein Sanding nur remben Leiten; aus tleiftem Bergen boch getugt und in ber Geele tief als Geclengruh commungen.

Die vlämischeniederrheinische Verwandtschaft.

Im Rahmen ber Beltrebutgen dur Forderung ber niederrheinischen Sprache im Allgemeinen und der platideurigien Dichtung im Besonderen, die im Saufe des Krieges einen merklichen Auf-ichwung genommen haben, lest Professo F 28 i ppermann im "Quietborn" bie Intereisanten, im allgemeinen wanig befannten Begefungen bmijchen bem Mamischen und bom Miebercheinischen bor.

Ber fomaht bas Rieberlandlige mir bie Boltefprache bes Riebercheines tennt, muß eine foldbe Menge von Achplichteten, ja soder pon vollfammenen Uebereinfilmmungen bemerken, daß selbit für ben oberflächlichen Beobachter die unde Berwandschaft der beiben Sprachen sobet zutage tritt Torflächlich find beibe nieder beiben Sprachen sober seinze tritt. Tatischka und dende klierebemich und woor niederstätlich. Wecht der Herrichaft des Haddeutlichen auf dem altniederdeutsichen Boden des Riederreitens zu der Landesgrenze die Scheidung der Schriftiprochen gesügt, aber der Bolfsiprache in Mors, in Millelim-Alahr, in Gelbern und Kleve ist niederfräntlich geblieben, wie es das Holländische und Bilmische ist, und an der Genze geden die Mundarten völlig ineinander über Richt nur in sorlicher Seziehung lieb diese Neutschaften Merrichat und in missen erzuntstilchen Austran. abnlichen Worticop und in vielen grammatischen Puntten.

Schon hinfichtlich ber Aussprache, in der sog "Artifulations-basis" ftehen fich, die Aleberichter und die Aleberrheinländer recht nahe. Bei belben ist die Ausspracht siemlich schlaft und tedige, die Alppen werden zur Laufbildung verhältnismößig wenig in Asspruch genommen. Um schärsten oder bede sich das Rederiräntische, wie iberhaupt bas Nieberdeutsche vom Sochbenischen burch bas Fehlen ber gweiten Lautverschiebung ab. Zahlreiche eleiche Erschienungen zeigen die Bilisaute, so 3. B. den Weckset von f und w. die Wehr-zahl von Brief heißt im Niederländischen Beteven, im Rieder-

Biete llebereinstimmungen sinder man auch in der Formen-und Sahlebre. Wie bas Blämische und das Holländische, so haben auch das Riedercheinische und das Platideutsche die Deflination steht vereinschet. Werflich sebendig sind bei beiden nur der erste und der vierte soll, und während der beitet mit bem vierten übereinstimmt, who der preite in der Regel meist mit hille des Wärtichen vom gedildet. Auch das Geschlecht der Rauptwörter ist dem Blantiden und Aleberrheinischen oft gemeinfam, im Gegenfan gur hochdeutigen Schriftsprache. Brille 3. B. ift manntich. Bang

Um beften aber geigt fich die Bermanbifchaft im Borricog. Es gibt eine große Angabt gemeinfamer plamifch-bollanbifder und nieberrheinischer Mörter, die bem Sochbeutichen, aber auch tellmeise bem Platibeutschen sehen. Der Platibeutsche, der bie bollanbifche dem Platiteurichen jeinen. Der Platiteundie, der die bollaubliche Grenze überichreitet, bringt aber inmorbin viel Berfindung Liennieterländliche Ausbrücke mit, so ist ihm die Bezeichnung Kachttainer für Warteraum durchaus versändlich, oder Tolbuis sür Jollhaus, besteu für stellen usw. Die vielen Urbereinstigummann im Borischung geiten aber nicht nur für die Bostsprache, sondern und gegen geschen Veil auch für die In welespielen im Borischaft geiten aber nicht nut für die genichten zu gesten bische und plainische Gestiffprache. Biele von niederdeutschen Dichtern gebrauchte Ausdrücke find den holländischen Wörtern außerarbentlich verwonde, so beist das non Klaus Groth gederachte die steht im Blämischen blijde, das niederdeutsche läft oder fürzie bisd steht aufgezieht dem niederländischen lutikt. Das hamburgliche ich klein aufgreicht dem niederländischen lutikt. Das hamburgliche Maat und Mafter (Ramerod) finbet fich fogar genau fa im Blamt-

Diefe Bermandtichaft mit ber foprame unferer bollandifcen Rachorn fir, wie Profesjor Bipperman, (2) Recht bemertt, ein Geind mehr, die nite platideutsche Sprache mit aller Sorgfalt qu webren. Es banbeit fich babei um nichts Geringeres als um die Behütung ber iprachlichen Bruchen, die uns nach mit bem Lande ber von Cocks, eines Rubens und eines Rembennbis verbinben. Umgefehrt aber liegt auch für ums Deutsche, vor allem Grund por, bem Blamifchen tunftig mehr Mufmertfambeit entgegenzubringen.

manner ihre letzte Barichaft hingaben, die fie fich durch Mühe und Arbeit erspart hatten. Bisher find es neben einer Angahl von Wert-papieren eiwa 70 000 M., die fich Frau Schmitt auf solche Weise erschwindelt hat. Nach dem bisherigen Ergebnis der Ermittelungen haben sich ber Shemann Schmitt towie die Tochter ber Mittater-ichaft begin Begünftigung schuldig gewacht. Da immer noch weitere Anzeigen einlaufen, ist anzumehmen, daß noch mehr Personen von ber Frau Schmitt betrogen wurben.

Badifcher Candlag.

3meite Rammer. - 50. öffentliche Sigung.

Brafident Kopf eröffnet um 3 Uhr die Sigung. Das haus feste die Beratung bes Fortbildungsichulgeses fort. Mbg. Rebmann (Raif):

Abg. Ged hat mit einer Berurteilung der Tätigfeit unserer Partei geschlossen. Ich gehöre 14 Sahre dem Landtage an und wenn hier das Jentrum uns mit den Sozialdemokraten niedergestimmt hat, war das gut, und wenn wir uns mit den Sozialdemokraten einmel zusammengesunden haben, war das den Sozialdemokraten auch recht. Die Drahungen die Abg Ged ausgesprochen hat, berüheen uns nicht. Wie merken uns meder durch die Drahungen des Albe uns nicht. Wir werden uns weder burch die Drohungen des Abg. Ged, noch durch das gob des Herrn Rödel aus unserer Linie berausbringen lossen und wir mussen Nodel and unserer Unite her-ausbringen lossen und wir mussen uns dabei das Recht unserer Ueberzeugung verlangen. Run ist gesagt worden, in der Boltsschule treibe man zu vielerlei. Hier frage ich Sie: Was soll man aus der Bolfsschule entsernen. In die Schule ist eben nicht vielerlei hinzin-gefommen, sandern unsere Rultur hat zugenommen. Der Rock ist zu eng geworden, er muß geweitet werden. Deshalb weg von der Halbtagsschule, din zur. Gan zit ags ich use. Ben der Hausbal-tungsschule ist gesprachen und gestardert worden, das nan guch der nun Intonsequeng vorgeworfen worden, hinsichtlich der in die Fort-bilbungsschule aufzunehmenden Fächer, dos fann man aber nicht.

Abg Mujer bat allgetzieln die Frage der Erziehungs-freiheif aufgeworfen. Wenn man das zu Ende denkt, kommt man zu einer Auflofung des ganzen Schulweiens. Es geht eben hier ahne Iwang nicht ab. Diefer Iwang muh aber einen Sinn daben, es muh als Jief derauswachfen, die jungen Leute zu tichdaben, es muß als Jiel heraudwachsen, die jungen Leute zu tüchtigen Wenschen zu erziehen. Es gibt allerdings Lebrer, die durch die Racht ihrer Verschlichteit nieles erreichen, aber auf diese Genied durf man nicht ein Sollem aufdanen. Abg. Serobel hat einen Kontrast feligeisellt zwischen der Religion und dem Krieg. Ich meine, das Bild ift falsch, denn es sit auvollischig. Man muß mach sehen, was der Krieg an Lichtseiten betvorbringt, so die gewaltige Pflichterfüllung unserer Feldgrauen und die stilliche Krast, mit der unser Voll seine Leiden tragt.

mit der unier Voll seine Leiden trägt.

Zur Frage der Einführung des abligatorischen Meligiansunterrichts in der Forbildungsschule waren wir in unserer Fraktion gunächt nicht einer Meinung. Wir waren vernlich überraicht des die Regierung so schielt von idrem Standpunkt abgegangen it. Demperenüber mitkten wir die Verteile und die Aachteile gegeneinsender abwiegen. Entschede für unseren Entschlich waren die fittlichen Aeigen entscher ein deren wiesen unseren Jugund durch den Arieg seht. Eines von den Mitteln zur Krustinung der stittlichen Kröse ist die Religion. Das ist einer der Erühaung der stillichen Kröse ist die Religion. Das ist einer der Erühaung der stillichen Kröse ist die Religion. Das ist einer der Erühaung der stillichen Kröse ist die Religion. Das ist einer der Erühalbeit das gesogt es ist ein einimenter Foerschritt. Wer hat nun recht? Die Verte, die uns das Gesch schafft, liegen auf dem Gebiete der Vernage der Schulzeit, dann in dem neuen Stofigebiete der Leden der Vollegen der und endlich darim, daß für die Fortbildung der Konienungsentwurf des fakultativen Religionstungsentwurf des fakultativen Religionstungsentwurf des fakultativen Religionstungsentwurf der Konienungsentwurf zu stimmen.

Burde der Konienungsentwurf des fakultativen Religionstungstatigts durchgeführt, dann in wirde die Ausähung des Jevanges in die Esenzinden verlegt, statt in die Handbung des Staates gegeben zu deren. Alle in die Staates gegeben zu deren. Alle in die Staates gegeben zu deren.

in die Gemeinden berlegt, statt in die Sande des Staates gegeben zu iverden. Mir ist die Staats gewalt immer noch lieber, als die unischere Wehrheit innerhald einer Erweisde. Für den grundsahlichen Standpunft ist dier einerlei, wiewiel Gemeinden Beligionsbrutereicht einstehen Methodologie werde der Meligionsunterricht einen anderen Charafter haben foll als bisher. Ebenfo fat fich auch auf bem Chunnafinm der Ueiterricht in ben alten Sprachen geändert und bas Shitem bes mathematischen Unchunnight murbe, box ber ferrichts, und dasfelbe fell jeht auch geschehen auf dem Gebiete bes Religiondunterrichts.

Run dat auch die Froge der Einführung des Religionsunterrichts in den Gemerbes und Sandelsschulen in die Diskulion bireingeschielt. Wir haben exflort, das die Frage jeht nicht pelöst werden kann, weit diese Schulen eine andere Sreufine haben als die Fortbildungsschulen, lieder diese Fragen müssen anch die detelligten Rreise gehört werden. Selbsperständlich gilt died nuch von den gewerblichen Fortbildungsschulen, Run ist auch die Rebe gewesen von der Stellung der evangelischen Gestellichfeit zu ber Frage, und bier ist ein Artistel des Baten aus der Kurpfals ber Ernge, und bier ift ein Artifel bes Boten aus ber Ruepfalg extoannt morden, der angehlich der Standpunkt der sangelischen Gleistlichkeit sein soll. Ich dabe gestern den Besuch von bochangesehenen edangelischen Geistlichen gebadt, die mit tiefstem Schmerz ben dem Artistel gesprochen haben. Es gibt teine Gesehe, die so neit in die Schule bineinarrisen, wor die Schulgesche, Ich halte es beshald für ein Unrecht, bezin man fant, das Gesch trägt den Lodesteim in fich. Die Wirkung des Gesches wird keiner mehr vollitändig erleden, der auf diesen Känsen figt. Unn ist auch ein Bort des verstorbenen Abg. Kolb erwähnt worden. Die Größe Volle war, daß er bereit war, die Cerantwortung zu übernehmen, auch wenn diese sich gewen das Kapier gewandt, auf dem das Partei, der dem das Partei, der dem das Partei, der dem das Partei, der dem der dem der Vollen Here Gereit, der Abge Kold und Dr. Arans, daß sie frast ihres Gewissens sich auf ihre eigene Küße gestellt baben. Deskalb wurden sie zum Träger des Fortschriftener Hendelt uber die eugen Serhältnisse iewer Mannbeimer Deimat hinaus. Bie sind der Stadt Mannbeim und ihren Bewohnern gu Dans der pflichtet für das, was sie Fortschriftliches getan haben. Wist stehen nicht an, zu sogen, daß die Sozialdemokratie in Mannbeim an diesen Fortschriften mitgearbeitet hat. Rehmen die Sozialdemokraten das Geseh en, dann sei es ein Sprungbreit für sie zu einem weiteren Fortschrift. (Beisall.)

Minifter Dr. Bubich:

Der Abgeordnete Rebmann hat die Gründe dargelegt, die ihn und seine Variei veranlast haben, für den obligatorischen Unterricht einzutreten. Ich freue mich dorüber, weit damit die Annahme des Gesepes sicher ist. Abg. Redmann hat seiner Uederroschung Ausdruck gegeben, das die Regierung so rosch ihre Haberroschung Ausdruck gegeben, das die Regierung so rosch ihre Haberroschung geändert hat; ich muß sagen, die größere Uederraschung liegt dei mir. Im übrigen danse ich dem Abg. Redmann, daß er mir den Artistel des "Boten aus der Auspsals" zugewiesen das. Ich nach darauf hinweisen, daß die oberste vongelische Kirdenbedorde sich edenfalls sur den obligatorischen Kelegionsunterricht ausgesprachen dat. Wenn sich ein Kinrrer gegen den Kellzionsunterricht in der Fortbildungsschule ausgesprochen hat, so steht er vereinzelt do.

Abg Rohrhueff: (noti.)

hatte als Berichterftatter bes Gefet; nimurfes bas Schlig wort. Er fuhrie aus: Gie werben es begreifen, bag ich bei ber wort. Er führle aus: Sie werden es begreifen, daß ich bei der Geschöftslage mich nur auf we ige Vernerkungen beschänke. Wenn Abn. Strobel gesagt hat, das Gelig sie ein Rückschen. Ernn ich das Orstehen, wenn er nur Mannheim beröcksichtet. Dier bringt das Gesch allerdings leinen großen Forschilt. Anders ist es aber, wenn er die Verhälmisse in anderen Gemeinden berücksichtigt Roch anders liegen die Dinge sur die Rädden. Die Ausdehnung des Unterrichts und der Unterrichtsstoffe darch nicht gering geschätzt werden, auch nicht, daß das neue Fach "Gebenstunde" eingesichet wird. Dazu kommt noch, daß der Unterricht auf das ganze Labr ausgedehnt und der Sanniausunterricht abgeschöft, daß die ärztliche Uederwachung der Kortbildungsschöller durchgeslichet wird. Abg. Redmann hat gesagt, daß der Zwang auch besteht, wenn num die Entscheldung darüber in die Geneinden verlögt. Gewissensbedarten können nicht nur bestehen gegen den Keligionsunterricht, fansen können nicht nur bestehen gegen den Keligionsunterricht, fansen en können nicht nur bestehen gegen den Keligionsunterricht, sonbern auch gegen andere Unterrichtsgegenstände. Wenn man aber
hier konsequent ist, führt das zur Auslösung der Schule und zum
Privatunterricht. Bundern nuß man sie, darüber, daß die Sozialdemokraten sagen, unter der großen Stundenzahl leiden Industrie und Kanduverk. Der "Bote aus der Kurpsala", dessen Artikel in das Haus gekommen ist, ist ein böser Vote. Im Indexelse
unterer engenzeischen Gestallte und der Vote in das der Ruspsalaten de istel in das Haus gekommen ist, ist ein böser Bote. Im Interesse unserer evangelischen Geistlichen muß man bedauern, daß darin davon gesprachen wurde, daß man den evangelischen Geistlichen drei Relegionsunterrichte in der Boche unmite. Wertvoller, ols unmitige Zeitungsartisel zu schreiben ist es, daß sich der Geistliche um den Religionsunterricht simmert. Es ist auch gelagt morden, daß in den Rehrestreisen Stimmung derrscht gegen den Religionsunterricht in der Fortbildungsschule. Die Landwirtschaft müste in ihrem Inveresse zustämmen. Alcht Landsschaft dem Subertlie das Gegentell. Schaffen Sie eine gute Schule hingus und Cie werden die Kinder auf dem Zande balten. Auch die sinanziellen Einwände können nicht gelten, well, wenn nan die Einsenfellen Einwände können nicht gelten, well, wenn nan die Einsenfellen Lei dem Gesch wor sur uns die Frage der "dennotratischen Reuwrientierung" nicht mospebend, sondern pädagagische Fragen. Siemmen Sie den Gesch in der Fassung der Kommission zu und sehnen Sie den Meleh in der Fassung der Kommission zu und sehnen Sie den Meleh in der Fassung eingetreten. Das

Hill ind teinen Sie die kinkrage ab. Hieratung eingetreten. Das Herauf wurde in die Einzelberatung eingetreten. Das Hans nahm die Kommissionsfassung des Gesehes größtenteils mit den Stimmen der Nationalliberaten und des Jentrums und verschiedere Mitglieder der Nachtsliehenden Bereinigung gegen die Stimmen der Demotration und Sozialdemotraten an und sehnte die demotratischen und sozialdemotratischen Absünderungsanträge mit bem gleichen Stimmenverhaltnis ab.

Hibg. Strobel (Soy.)

vertrat einen Untrog ber Sozialbemokratie, ber verlangte, bag auch bie Stäbte ber Stäbteordnung Jufchulife für bas Schulwefen erhalten

Abg. Rebmonn (Rail.)

ertfarte bie Frage bier nicht gu rogeln, fonbern beim Schulgefege, feine Partei merbe beshalb unter Barbebalt bagegen filmmen.

Bibg. Schofer (3tr.)

fprach fich gegen ben Antrog aus

Mig. Musec (F. B.)

Abg. Molec (F. B.)
äußerte, er werde für den Antrag stimmen.
Der Antrag murde dierauf gegen die Stimmen der Sanialdemotrater und Korischittler und zweier Kanservatioer angenach mam en Schließlich wurde das ganze Gelen mit il gegen 13 Stimmen det i Enthaltungen angen om men. Dafür stimmten sanitiche Mitglieder der Kationallideralen und der Zentrumspartei, seiner zwei Angehörige der Kationallideralen und der Zentrumspartei, seiner zwei Angehörige der Kationallideralen und der Zentrumspartei, seiner zwei Angehörige der Kationallideralen über diese Kalotutionen. Die Beitignung Angenommen wurde der Boltspartei enthielten sich der Alptimmung. Angenommen wurde der Keglerung zur Kenntalsnahme überwiesen, mehrere andere Petitionen wurden edensalls der Keglerung überwiesen oder für erledigt erklärt. Die Zeition der Schote der Schödeordnung wurde zum Tell für erledigt erklärt, zum Tell der Keglerung überwiesen. Damit wor die Tagesordnung erschigt. Kächste Sigung 27. Mei nachmitags 4 lihr Tagesordnung: Ivrisepung der Beratung der Dentschrift. Wit den besten Könischen an die Abgeordneten sür das devorstehende Hinglisset schof Präsident Kops die Sitzung um 28 lihr.

Lette Meldungen. Das deutsch-ichweizeriiche Wirlichaftsablommen.

Bern, 17. Mai. (BIB. Richtamtf.) Amtliche Mitteilung des Bundesrats: Die Bestimmungen des für neum Monate gültigen, vorbehaltlich einer beiberseitigen, zweimonatlichen Ründigungsfrift vorgesehenen schweizerisch-deutschen Wirtschaftsabkommnes, das von den beiderseitigen Delegierten beraten und bis zur Unierzeichnung fertigeftellt ift, find die folgenoen:

Deutschland gewährt monatlich an Aussubrbewilligungen: Roble 200 000 Tonnen, Eisen und Stahl 19000 Tonnen. Es wird in dem ernften Bestreben, die Schweig mit Roble und Gifen gu verforgen, olles unter ben gegebenen Berhalt-niffen Mögliche tun, um die heutschen Lieferer gur Lieferung anzuhalten und den Transport zu förbern. Für Kohle wurde ein Breis verlangt, der fich im Mittel auf 173.50 Franken für die Tonne ftellt, ab Grube berechnet. Deutschland gewährt auf biefen Preis für das Quantum von 60 000 Tonnen, das ungefähr dem hausbrandtonfum entfpricht, einen Rabatt von W Franten für die Tonne, der bagu vermendet werden foll, den Kohlenpreisausschlag für Kleinverbraucher zu mildern. Für Eisen und Stahl wurden zwischen den Interessenten Preise vereinbart. Die Frachterhöhungen gewissen lin einer gewissen Limite zu Lasten bes Abnehmers, die Erhöhungen von Steuern bagegen zu Laften bes Lieferanten.

Bie bisher werben beiberfeits Musfuhrbemilli. g un g en für zu vereinbarende Austaufchmengen ohne besonbere Gegenleiftungen im Rahmen bes Möglichen erteilt. In dieser Beziehung ist insbesondere vorgesehen, daß Deutschland liefert zirka 3000 Wagen Kunstdunger, Kalisalze, Thomasmehl, serner Kartosseltrocknungserzeugnisse, Benzin, Zint, Aupfervitriol, pharmazeutische Produtte, sowie in Rohzuster Ersag des Zuders, der in der Schotolade, tondensierten Wilch und Frifchtonferven aus ber Schweig geliefert wird. Die Schweig erteilt Ausfuhrbewilligungen für Milchprobutte ungesähr in dem bisherigen Umfange, ebenso für Schotolade und Konserven endlich für 15—17 000 Stüd (Andvieh. Für Obst un dähnliche Erzeugnisse sind teine Mengen vorgesehen. Es ist blog die eventuelle Möglichteit der Aussuhr ins Auge gefaßt, wenn die Berhältniffe dies geftatten.

Musfuhrge suche follen wie bisher behandelt merben. Indeffen bietet die Schweiz bazu bie Sand, auf ben 15. Juli 1918 eine ber "Societé suisse de surveillance économique" gleichartige Kontrolle, genannt schweizerische Treubanbstelle, einzu-führen. Diese ift, wie die S.S.S. eine rein schweizerische Organisation und als solche innerhalb der vom Bundesrate mit der boutiden Regierung vereinbarten Beftimmung vollig unabhangig und nur dem Bundesrat als oberfte Kontrolle beigegeben rereinbart.

Die der Kontrolle ber schweizerischen Treuhandstelle (S.I.S.) unterliegenden Waren find in einer noch zu vereinbarenben Lifte feitzustellen. Indeffen fann ein ichweigerisches Bradult deswegen von der Musfuhr nicht ausgeschloffen mer- 1 den, weil zu feiner Gerstellung Maschinen, Wertzeuge und Gerute verwendet worden find, die von den Zentralmuchten

Eine der midnigften Fragen, die im Abtommen gu iden mar, betrifft die Bermendung der beutichen Roblen und bie Ausfuhr von Brodutten, die mit Silfe beuticher Roblen bergeftellt find. In diefer Beigehung murbe folgendes vercinbart.

Im Grundfat ift die Berwendung deutscher Kohlen in der Schweig frei. Gine Ausnahme besteht nur fur die auf der befonderen Rohlenvermendungslifte eingetragenen Maren-Diese können nur bann nach mit bem deutschen Reich im Kriege stehenden Staaten ausgesichtt werden, wenn nach gewiesen ist, daß eine entsprechende Wenge geeigneter nicht deutscher Brennstoffe in dem betreffenden Betriebe verwendel und diefe Menge ber Firma von dem feitens der Treuhand ftelle zu führenden Ronto abgeschrieben find.

Allein auch, foweit es fich um Baren handelt, die auf der Rohlenvermendungslifte eingefragen find, ift beren Aus fuhr bis zum 15. Juli 1918 vollständig frei, auch wenn hrer Herstellung beutsche Roble verwendet murbe. Diele Bestimmungen sind namentlich für gewisse Produtte der Mo-ichinenindustrie, die als Kriegsmaterial im weiteren Ginne betrachtet werden, von Bedetuung, wie beispielsweise Wertgengmaschinen für Metall- und Holzbearbeitung, Preffell-Bement- und Betonmafdinen, Moteriolien oller Art, Die Bt Unterbringung und jum Transport von Truppen oder Kriege material dienen, calorische Krafterzeugungsmaschinen.

Weiter werben von ben erwahnten Beftimmungen betroffen Brodutte der chemischen Industrie für Kriegozwecke. Da jedoch bie Ausfuhr gulöffig ift, wenn für bie Serfielfung folder Ware nicht beutschie Roble verwendet mird, someit en fich um Sebritation? prozesie bis zum 15. Juli handelt, Rable restindert wurde, jo tann be Ausfuhr baburch ermöglicht werben, bah aus ben Gebieten bei Entente bie bezügliche Roblenmenge eingeführt wirb. Genaue Er hebungen haben ergeben, baf ber bezügliche Monatsbedarf für ber Maschinenindustrie ca. 40-45 000 Tonnen ausmacht und fich im ganzen für alle in Frage stehende Munitionssabrikation und die Der ftellung von Probutten bes elettrifchen Diens einbegriffen, auf ch 15 000, hochftens 20 000 Tonnen Roble beläuft. Die beutschen Unier handler haben bei einer gangen Reibe von Buntten Ronge sion en gemacht. Manches hat sich in der Diskussion abgestätlichaf sich speziell die Bertreter der schweizersichen Maschineninduleite dahin ausgesprochen haben, daß sie sich mit dem nunmehr vorsiegen ben Abtommen einverstanden erflaren tonnen. Es burfte gu met führen in diefer Mitteilung alle Buntte, bezüglich welcher Deute land Konzessionen gemacht hat, im einzelnen zu nennen. Allein es muß fefigestellt werben, daß diese von großer Bedeutung find, bag unfere Unterhandler ben Abschluß des Bertrags einmutig mit Befrimmheit angeraten haben.

Da aber bis jett schon gegen 8000 Tonnen Kohlen aus der Entente monatlich eingesührt worden sind, werde eint Berdoppelung dieses Quantums und dessen Zuweisung an. bie Entente arbeitende Firmen genügen, um die Tätigkeit ber dweigeriden Industrie für die Entente in ber bisberiges Weise aufrecht zu erhalten. Der Bezug eines folden Quantum Kohlen, eventuell auch beijen Abholung bürfte keinen ernkei Sezwierigkeiten begegnen. Schon längst werden von gewisen Barenkategorien Quantitäten au sdem Gebiet der einen un anderen triegführenden Bartei importiert und auch demgemativerwendet, wie z. B. Bleche. Befanntlich wurde am 6. Men der Schweiz seitens Frankreich ein monatliches Quantum zon 25.000. Tonnen Cockweiz einem Angeleiche 85 000 Tonnen Rohlen gur Berfügung gestellt mit bem Bei fügen, daß sich deren Preis inklusive Speditionskosten auf 150 Franken sur die Tonne belause, und daß die Ware mit schweizerischem rollendem Waterial und Personal hauptsächlich in Rouen abgehalt werden. (Schluß solgt.)

Eine neue Friedensbewegung durch die Neutralen.

* m. Roln, 18 Mai. (Brib. Tel.) Die "Rölnifche Zeitund meldet bon der Schweiger Grenge: Wie bas Berner Tagbiat miffen will, fei in Bern die Rebe babon, eine Ronferens bet Acutralan zu orgonificren, um eine Friedensbewegum auf breiter Grundlage in bie Bege gu leiten Westschungerische Blätter behaupten, der fürfische Gefandte Bern fei über Wien nach Ranftautinopel abgereift, um für ben de einer berartigen Besprechung die nötigen Beisungen zu beleit-

Deutschland und ftanaba.

der "Times" aus Ottowa vom 9. Mai führte der tanadische Sende Noche zur Begründung seines Widerspruckes gegen den Gesells murf zur Ausschließung beines Widerspruckes gegen den Gesells wurf zur Ausschließung des des deutschen Handels und des Krieges vorüber sei, merbe Deutschließunden bestehen. Das Ende des Krieges nie dem Ausbruck eines sirchterlichen Gendelschandes beiter Handelskunde gendelschandes bei des Krieges nie dem Ausbruck eines sirchterlichen Gendelschandes beiter des Nanadas bester Handelskunde werden. Das Ende des Krieges den Ausbruch eines sürchterlichen Handelskampfes sehen. Dans würden die Bereinigten Staaten die Finanz- und Handelswelf herrschen. Sie datten Eisen, Kohle und Industrie zur Fadrifatisch von Baren; sie datten auch Schisse zur Uederführung dieser Waren in alle Weltteile. Sie würden ein großer Mittelpunft der internationalen Finanz werden. Unter diesen Umständen würden sie feinandlichen Waren drauchen. Auch England mache Kanada keinstsche mehr auf Borzugsbehandlung, denn es werde nach von Kriege immer mehr gezwungen sein, ausschließlich mit den Kriege intwer mehr gezwungen sein, ausschließlich mit den beinigten Staaten Handel zu treiben. Deutschand sei eines Länder, mit denen Kanada underdien. Deutschand sei eines Länder, mit denen Kanada underdient werde Dandel treiben miller Banber, mit benen Ranada unbedingt werbe Banbel treiben milles

Englische Berlehung des Bölferrechis.

Berlin, 17. Rai. (BEB. Richtamtl.) Ein am 21. Marz Fiangen genommener englischer Student der Redigin das Room Army medicinal Corps hat nach feiner Gefangennahme ausgelagter bade im Juni 1916 während seines Aufenthaltes in Rauen de obachtet, wie das Hofpitalschieft. We kauftralia geladen wurde. Er habe seinen Freund darauf aufmerklan geladen wurde. Er habe seinen Freund darauf aufmerklan geladen wurde. Ver habe seinen Freund darauf aufmerklan wurdt, das Runtiton und Kisten ausgeladen wurden und diese Berledung des Vollkerechts kritiskert, die deutschiede Gegeum as und men zur Folge haben müßte.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai-

| Pegelatation vom | 12. 14. 15. 16. 17. 18. | Bemerkenger |
|---|--|--|
| Huningen') Kebi Haxau Hansbelm Haku Kaso Kaso Kom Nockar: | 2.75 2.83 2.83 2.50 2.66 2.79 4.22 4.25 4.31 4.37 4.38 4.30 2.5 3.38 3.46 3.46 3.48 3.46 0.50 0.50 0.58 1.50 1.01 | Abonds 2 Uhr Hooks. 2 Uhr Hooks. 2 Uhr Hooks. 2 Uhr Horye. 2 Uhr Yers. 2 Uhr Rosbut, 2 Uhr |
| Manchelm | 3.98 3.50 3.68 3.67 3.50 3.38 0.85 0.85 0.80 0.79 0.70 0.64 | Varm. 7 SM Varm. 7 SM |

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Vorant.

Debelogter Rachdruck wird geriektlich verfols

19. Mai: Veränderlich, kühl.
20. Mai: Wolkig, viellach Regen, kühl.
21. Mai: Wolkig, teils Sonne, angenehm.
22. Mai: Veränderlich, teils Regen, kühl.
23. Mai: Wenig verändert.
24. Mai: Wolkig, teils Sonne, warm, Strichregen.
25. Mai: Kaum verändest.



Ich habe wiederum den schmerzlichen Verlust einiger Angestellten, die auf dem Felde der Ehre den Heldentod gefunden haben, zu beklagen. Es sind dies

Torpedobootsmatrose

Adam Baumann, Expedient

Hermann Oberbauer, Expedient

Musketler

Jean Wüst, Kaufmann.

In den Hingeschiedenen verliere ich tüchtige und pflichttreue Mitarbeiter, welchen ich für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren werde.

> Adolf Krebs Fabrik chem.-techn. Produkte.

MANNHEIM, den 16. Mai 1918.



Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Be-kannten mit, daß nun auch unser geliebter, hoff-nungsvoller ältester Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Fritz Erles

im Alter von 24 Jahren seinem im Felde augenogenem, sehweren Leiden erlegen ist.

In tiefster Trauer; Familie Hauptlehrer Erles Familie Architekt Zimmermann

MANNHEIM (S 6, 20), dec 17. Mai 1918,

Die Beerdigung findet Pfingstmontag vorm. 1, 12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.



Am 9. Mai fiel für sein Vaterland unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder, Enkel

Bertram Kaerner

Inhaber des Eis. Kreuzes II. Klasse

im Alter von 22 Jahren.

Familie W. Kaerner.

MANNHEIM, P 7, 25, den 18, Mai 1918,



Frounden, Verwandten und Bekannten die über-aus schmerzliche Nachricht, dass mein heissgeliebter, herzensguter Mann, der trenbesorgte Vater unseres Tüchterehens, unser guter Sohn, Bruder, Schwieger-sohn, Schwager und Onkel

Arno Helbig, Modelleur

im Alter von 324, Jahren nach 16monati, hartem Schmerzens-lager an seinem im Feldesich zugezogenen tüchischen Leiden Sestern nachmittag 34, Uhr sanft entschlafen ist.

In unsagbarem Leid: Saroline Helbig geb. Scheuermann nebst Töchterchen und allen Verwandten

Todes-Anzeige.

Oott der Allmächtige hat unsere liebe, gute Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Oroßmutter

geh. Höhr

heute Mittag 3 Uhr im 80, Lebensjahre zu sieh in die Ewigkeit

MANNHEIM, den 17, Mai 1918,

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Carl Ludwig Schmider

Stefaniennier 5.

Die Feuerbeslattung findet am Dienstag, den 21. Mai, nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Krematorium statt. Ta58

Fausche Oelgemälde Stiff vein cin Hirochbelmerftrafet61V usschankhäuschen ditabolfreie Geirante. d ela Garienbans 3. vf. Graux, Elfenüx. 21. 8020

Kauf-Gesuche.

Gebrauchter Photographen - Apparat 0x19 au faufen gefucht (fallt nicht unt, Befchlag-nabmet. 0188

gathe Ers, C 2, 22.

Rohrplattenkoffer indellos erhalt, in faufen gel. Alechfer, Waldhoffer. 190, Zel. 1878. 9213

Schreibmaschine m. ficib. Schrift zu tauf.get Bartmann, P 4, 1, 2, 3

Michernfer. in 5 2, 4 5 2, 8 P 4, 10

Abeinbammftr. 17 Ediwehingerfir. 118 Redaran, Baldhornür, 2 Baldhof, Contahornür, 2 Redaran, Baldhornur. Baldhof, Oppanerar. 27 tommen außer anderen Baren jum Bertauf: Zuppenwürze, Notwein, Apfetwein,

fterif. miich.

Bleifchtonferven, Sarbinen in Dofen, Bubbingbulber, Suppenmarfel, Mannbeim, ben 17. Mat 1918.

Stadt. Lebensmittelamt 23arenabreifung -Raifer.

Auf Grund des fil der Anordnung des Kommunalverbinded Mannheim Stadt über Regelung der Gleischverlung num 2. Oftipr. 1916 wird destimmti "Die Daushaltungen find versestlichtet, die ihnem in den nächsten Tagen gugebenden ausgesüsten Surdruck "Anmeldung aur Weitschundenlifte betr." in der Jett vom I. bis 28. Mai 1918 einer Fleischverlaufsstellen baben die Anmeldungen mit der Rummer ibrer Berfanssielle au versehen und iodann am 29. und 30. Mai dem Lebensmittelaus (C 2. 16) adgaliesern, den 17. Was ihre Gleifchtunbentiften beir.

Mannbeim, den 17. Dai 1918, Drabfiffies Lebensmittelamt: Dr. Maner.

Konsumgenossenschaft "Eintracht" e. G. m. b. H. Mannheim.

8. G. M. D. M. Mannheim.

Rannheim, ben 15. Mas ists.
Siegdurd erneht Einstadung aus vorenslichen Generalverlamminng auf Wonteg, V. Wei, abends 8 Uhr in den Bernhardnöhof Rannheim (K. 1, 5 a) unterer fleiner Saal mit folgender (A. 1, 5 a) unterer fleiner Saal mit folgender (A. 1, 5 a) unterer fleiner Saal mit folgender (A. 1, 5 a) unterer fleiner Saal mit folgender (A. 1, 5 a) unterer fleiner Saal mit folgender (K. 1, 5 a) unterer fleiner Saal mit folgender (K. 1, 5 a) unterer fleiner Saal mit folgender (K. 1, 5 a) unterer fleiner Saal mit folgender (K. 1, 5 a) unterer fleiner Saal mit folgender (K. 1, 5 a) unterer fleiner Saal mit folgender (K. 1, 5 a) unterer fleiner Saal mit folgender (K. 1, 5 a) unterer fleiner Saal mit folgender (K. 1, 5 a) unterer fleiner fleiner fleiner (K. 1, 5 a) unterer fleiner fleiner fleiner fleiner (K. 1, 5 a) unterer fleiner fleine

rechnung.

8. Revisionsbericht des Aufsichtdrates, Emitaliung des Borstandes und Aufsichidrates.

4. Schliebung der Berkanfostellen ev. Liquidation.

5. Reumahl von Borstand und Aufsichtdrat event.

Lignibatoren, Bespreckung, Berichiedenes. Diergu labet ein

Der Borftand: Der Auffichterat: Thelen, R. Baumbuich Mug. Miller, Rechtsanwall Balerius, M. Bachfteln, Mug. Miller, Rechtsanwall

Statt besonderer Anneige.

Jakob Guth Clara Guth

geb. Bermann

~ Vermählte ~ Mannheim, Pfingsten.

Frieda Lang Hans Tilcher Declobte.

Mannheim Mittelftrage 106. Mannheim @ 2, 70.

200 Stück einmal gebrauchte grosse

Rheinische Schuhfabrik Langstrasse 23 27.

Mannheimer Wohnungsnachweis Möblierte Zimmer und Wohnungen Büro Q 4, 19. (N3m) Für Vermieter kostenles

Offene Stellen

Für ein großes Kohlenlager in der Rabe Mannbeims wird eine mit ben einfchlagigen Berbaltniffen vertraute Berfonlicett als

erwalter

geincht. Genaue Lenniniffe der Zechenprobrutte und Routine im Bertebramefen Bebingung.

Bewerbungen mit Angabe ber bisberigen Zatigfeit und ber Gehaltsaniprache erbeten unter Rr-M. Q. 110 an bie Wefchaftaftelle bied Blatted.

gefucht, alterer, gewiffenbafter Mann, Rabfahrer mit eigenem Dab, für welches Bergutung geleiftet wirb. Bewerber wollen fich melben bet

Rheinmühlenwerke Mannheim.

Für des haufm. Büro eines biesigen Baugeschäfts wird zu sofortigem Eintritt

nesicht das in der Lohabuchhaltung helfen hann und Kenntnisse in Stenographie und Mandinensdreiben besitzt.

Bedingung periekte Rechnerin. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. A. H. Td50 106 an die Geschäftsstelle da. Bl.

Tücht. Verkäuterin

für Bücher sofort genucht.

Herm. Schmoller & Co.

***************** Zum 1. Juli wird eine aus guter Familie stammende, strebsame und willige junge 9217

Dame

mit bester Vorbildung gesucht, welche Schreibmaschine und Stenographie völlig beherrscht u. welche durch ihre Charakter-eigenschaften geeignet ist, sich auf meinem Büro allmäblich in den Vertrauensposten der L. Bürodame einzuarbeiten. Vorerst schriftl. Angeb. mit Lebenslauf und bisherigem Gehalt an

Chem. Institut, P 7, 24. Dr. Graff.

Hinnige Fabrik der Elsenbranche sucht eine

uchhalterin

welche an durchaus zuverlässiges und flottes Arbeiten gewöhnt ist. Dieselbe muß die doppelte Buchführung in allen Teilen vollkommen beherrschen und Zeugnisse vorlegen können über seltherige erfolgreiche Tätigkeit als selbständige Buchhalterin.

Angebote unter A. N. 113 an die Goschäftsstelle dieses Blattes.

Eine blesige Maschinenfabrik such zum solortigen Eintritt eine

mit guter Schulbildung, die zuverlässig und gut im Rechnen ist.

Ausführliche Angebote von Bewerberinnen nus guter Familie mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche durch die Geschliftsstelle des Biattes unter A. M. 112 erbeten

Gedhere Fabrit fuct per 1. Juni eine. in jeder Begiebung tüchtige und gewandte

Junge Dame

welche volltommen firm im Rechnen ift anb teinere Lorrespondengen felbitändig eriedigen tonn. Es wollen fich nur Bewerberinven mit mehrjähriger Fiftrpragie und sehr guter Dandschrift melden. Musfichrliches Augebet unter Angebes allers, Gebaltsaufprüche fowie Einfendung von Zeugnisabicht- u. Bild unt. A. O. 114 an die Geschätzskelle. Ebb?

Von einer hiesigen Maschinenfabrik wird zum baldigsten Eintritt eine Dame aus besserer Familie als

Stenotypistin

(keine Aufängerin) gesucht.

Angebote mit Angabe des Alters und der Gehaltsanspriiche, nebst Zeugnisabschriften sind zu richten unt. A. L. 111 an die Geschäftsstelle.

Grobe fübbentiche Diedinenfabrit fucht für ibre Kalkulations - Abteilung an mogi, fofortigem Cintritt einen militärfreien, im gefomten Raltufationd. wefen grünblich

erfahrenen Herrn

Bewerbungen m. Beng nisabidr., bes früheften Eintrittstermins ufw. er befen unt. D. M. 250 an Rudolf Moffe, Mannheim

Klavierspieler (in o, B. RRaffer, O 7, 27 Suche für fofort eine

Kriegerfrau der guverläffiges Kinder madden für Radjuittags. 256 25erberftr. 32, II.

Kath. Fräulein mit bob. Schutbilbg., bat auch im Sanshalte mith Cafchengeld aufo Land gr. fucht, Angeb, u. M. J. int an bie G-fchaftoft. Cabt

Beincht. Jungere Madden für Saud- und bem Sande (Oben-male und näbere Umge-Dung von Mannheim. Wecignete Bewerdertingen wollen fich fo fort beim Städt, Arbeitsamt, N 6, 2 (2, Stod, Jimmer Ar. 5) melben. Sp50

Dienstmädchen für Sanfarbeit gefucht.

Ein Zimmermädchen bes näben und bügeln fann, gesucht. Ab? Lamebftraße 2.

Stellen-Gesuche

Junger Moun, 19 Jahre, welcher auch in ber Buro-arbeit bewandert ift, fucht Stellung ald

Zeichner

(Baufach bevorzugt). Augedote unt. R. C. 16 au die Geschäftspielle die-led Blattes. 9215

Fräulein

gewandt in Stenographie und Maldinenidreiben welches 255 Jahre au Baro tillig ift. fuche fic p. I. Juli zu verändern Angebote unt. R. P. an die Geschäftelt. 917 Meltered Graulein fucht

Brotfiliale gu überm. Kaution fann geftellt werden, Angeb. u. R. S. 18 a. b.Gefch. 18230

Verkaufe.

Plano Zeila. Demmer,

Mentables stödiges Wohnhaus

Bobng, wegangsb, preis-wert an verfaufen, Aufr. erbet, unt. O. M. 238 au Andolf Moffe, Mannheim, E50f

Antike Möbel

1 febr icon eingelenter Schrant, 1 runber Tifch, reich eingelent, 1 allbentiches Bufett, 1 eingelegter Gefreibr, verfauft R. Celg. U 5, 3, part.

grober faft neuer, 1tur. Kassenschrank modernfi. Ausf., zu verf. Rechlez & Co., Tel. 1875. (2212

Hell eich. Schlafzimmer nufib, meif Marmor, und Steilig, Spiegelfdrauf a.v. 3. Sipfe, Schreinermeifter, M 7, 22. part.

Gin farter vierrabiger Transportwagen

billig gu verlauf. 367 **Hanf & Joseph**

Bigarrenjabrif Maunbeim, Colsfir, 11. Elegantes Esszimmer faft nen, buntel eiden, gu pertaufen, dingufeben bie belertage bei Bender. Bungbrichter, 4. Danbier

Gin guierhaltene 9008 Badewanne gu verf. Röbereit Müller, Forginalitäke 20 IV. r. Gebrauchter 1990 Carbid-Kessel

se. 2 ehm., als Wafferbe-hälter gerinnet, zu vert. Belfgang, Jähringer del Kälextal.

Gramophon mit Ginw., aut expalten. su verfaufen.

28agner, H 7, 20 L Klappwagen billig an vert. Maller. Eichenborffftr. 40 I. 0220. Wenig gebrauchtes 0220

Schlafzimmer bell, nußb., 2 Betten, Rok u. Kapolmair., 2 Nachti-mit Marmorpiatie, welk. Baldit, mit Sviegelaufi-n. Warmorpi., weiß. Svie-gelichent, Diwan, roi. u. aerlegb. Bogelfäfig Sänd-ler verbeten, Klaudmann, O. 8. 7 1 8, Rr. 1,

lunge bornlofe Milchziege gu vert. Angus. u. 4 Ubr. Rupp, J'heim, Biethenfir.

Schäferhunde (Ribe), großartige Tiere, preiswert zu verfanfen. Ab, Giedtelmener Untere Riedfreipe Rr. '50.

Vermietungen

Auche an feine end, in vermieten. Anf nur im Parterre. 1 elegantes Wohn-und Schlafzlumer per 1. Juni au vermiet. Zu erfragen in der Ge-ichaftistielle d. BL. 18621

Gin gut möbl. Zimmer lofoz an nur rub. Perfon an vermieten. 19190 Abrelle in der Geschäfish

Miet-Gesuche. Zimmer-Wohners

bis 15. Juni ober 1. Juli von II. Framilie gelncht, möglichst Parterre, Wils Angebote unt R. P. 15 an die Geschilftst, do. Di. Wohnung

5-4 Zimmer in iconer Lage per 1, Juli ob. fpo-ter gelucht. (2008 Angeb, mit Breis unt. R. D. 14 an die Gelchafts-fielle dieses Blattes cek. Staardbegmter in Teiten-ber Stellung fucht Die

1-2 fein möbl. Zimmer möglig Rithe Laiferring. Ungebote unter A. G. 197 an die Geschäftskelle.

Wohn- u. Schlafzimmer Ruche mit Ginrichtung, 2 Betten, fofert ober fpater gu vermteien. 8048 We jagt ble Geichafronelle,

Großh. Hof- u. Nationaltheater

Cambing, ben 18. Mai 1918 46. Borftellung im Abonnement 1) Totentanz (Erster Teil)

Raffeneroff. 7 Uhr Einf. 7% tibr Gnbe geg. Dif Uhr Rieine Breife

Künstlertheater,,Apollo

Heute abend 71/2 Uhr: Bboo: Morgen nachm, 3 Uhr, abends 71, Uhr Montag nachm. 3 Uhr, abends 7% Uhr Dienstag abend 71, Uhr

Operette in & Bildern von Kollo.

Rosengarten - Nibelungensaal - Mannheim. Bfingftmontag, 20. Mai 1918, abends 1,8 Uhr. Muf allgemeinen Bunich. Ginmatige Bieberholung.

Türkischer Abend

in Rohum und prientalifchem Rabmen. Beitung: Meinbart Maur.

Mitmirtenbe: Withurtenbe:
Biele Scheffelt, Opern- und Konzertiängerin vom Staditheater Ulm. — Amnie Arden-Raux, Schaufpielerin und Regitatorin, Mannbeim. — Meinhort Maux, Solichanipieler am Holicheater Mannbeim. — Moll Regier, Konzertiänger, Kudwigsdafen. — Karl Bartofc, Mußithtestox Mannbeim.

Tänzer als Terwiiche Effaven, Wobren, Voll.

Ropelle des Erfah-Batt. Greu.-Regt. Kaifer Withelm I. Rr. 110 Monnhelm. Leitung: Herr Kopellmeister Schulze.

Tus dem Programm:
Ernfte und beitere Dichtungen von Fazil Ben, Mehemed Reuf Ben, Onitan Selim, Juguli n. a. Ans dem türlischen Liebesgarten. Aus dem Koran idas Varadiesi. Aus "Oamoja" n. a. Boltslieder, Posicengejänge. Märchen aus Tanjend und eine Racht. Ouworliische Schwänke des Rafreddin Dobicha, des türlischen Eulenspiegels; der Meddach, öffentlicher Etzabler, Janischaren Musif, Orientalische Tänze, Tärtliche Dumne. Must aus "Barbier von Bagdad n. a. Leben und Trethens im Gemneh den Panche. Leben und Treiben im Gemneh des Pascha

Leben und Trelben im Gemnels des Panchn anichliehenden Derwische Greiedle Vantomime von M. Raut Die Beranflatiung findet del Wirtschaftsbetried flatt. Kaffensedstung 7 Uhr.
Rauchen in allen Kanmen des Rosengartens polizeilich verdoten.
Rorbehaltene Plätze Mt. 1.25. tille üdrigen Picke 30 Big. muigtich Luftbarfettsöstener.
Die Karten ihr die vorbedaltenen Pläze find nur im Rosengarten beim Pistiner und an der Tagestasse von 11—1 Uhr und von 3—6 Uhr erhöltlich. Karten für die üdrigen Pläze find zu doben in dem durch Plastate tenntlich gemochen Vorversaufstellen. beim Pistiner im Rosengarten und an der Abendtaße. Ander der Cintrittsfarte ist von seder Texten über über die vorschaftstellen ber 18. Jahren die vorschriftstätzte ist von seder Texten über 18. Jahren die vorschriftsmäßige Einstatte zu 10 Pig. zu lösen.

Oeffenti. Vorträge

im Kasino Mannheim, R I, 1 Pfingstsonntag, den 19. Mai, abends 8 Uhr "Die zeitgemäße Evangellumsbotschaft" Bedner: Miss.-Verst, E. Gugel, Stutigart. Pfingstmontag, den 26. Mai, abends 8 Uhr "Die apokalyptischen Reiter und ihre Bedeutung für unsere Zeit"

Miss.-Dir. G. W. Schubert, München. Eintritt frei! Jedermann herzlich eingeladen!

Neu eröffnet! Nur kurze Zeit! Neu eröffnet

Q1,8 Mannheim Q1,8

in 300 □-m grossen Ausstellungs-Sälen:

- Hammers =

anatomische Originalausstellung aus München Mehrere hundert lebensgrosse Naturpräparate!

Entwickesung des Meuschen
Normale Anatomie – Volkskrankheiten
Folgen der Trunksucht
Folgen des Korsett-Missbrauches
Erste Hilfe bei Unglücksfällen und
Verbandlehre
Chirargische Operationen.

- IL Abtellung: Lage und Geburt des Meusches Geburtshille — Frauenleideu Geschlechtskrankheiten — Syphilis - Hell-wirkung des Salvarsan — Hautkrankheiten.

Eintrift für beide Absellungen 60 Pf., Soldaten 30 Pf., (Führer 30 Pf.) Nur für Eiwachseine über 18 Jahren. Taglich gebiffnet von morgen 9-1, nachm. von 3-9 Uhr. Jeden Freitag nachmittag nur für Demer geöffnet.

Diese Original - Ausstellung ist nach dem Gotachten bedeutender medizinischer Autoritäten das Beste, was auf diesem Gebiete bis jetzt überhaupt gebeten wurde.

Kinder - Erholungsheim ? Bad Dürkheim Fel. 218 Sanatorium Dr. Bruck.

Moderne

haltbare Ondulation, Elektr. Gesichts-nud Handpilege, sowie im tägl. Frisleren in und ausser dem Hause empfiehlt sieh Kate Hilgers Friedrichsplatz 17, 1 Treppe, Tel. 891 Hottheater-Frisense. Ján

Bfingfifenntag, ben 19. Mal Pfin fimontag, ben 20, Dai nachmittago von 1/24-1/27 und abindo von 8-11 tihr

Der Ravelle Betermann. Beim Bfingitmontag . Abendfongert Mitwirfung bes Coloquartetto

Polyhymnia Düsseldorf Eintritispreife: fur Ermachjene 20 Pf., Rinder 20 Pf.,

Abonnenten gegen Borgeigen ber Jahredfarten frei

Pfingst-Sonntag-Abend 8-11 Uhr

Militär-Konzert der Kapelle Ers.-Batt. 110.

Ausschank: Teutsch Pilsner und Mannheimer Löwenkeller - Bier

an beiden Festtagen.

Rokokofest Schwetzingen

(Schwetzinger Rosenfest) Pfingst-Montag, den 20. Mai 1918 abends 51/4 Uhr

im Stukkaturssale des Grossherzogl. Schlosses. Altpfälzer Musik im Rahmen eines Hauskonzerts am Hofe Karl Theodors.

Schäferspiel: "Die Laune des Verliebten" von Goethe.

Preise der Plätze: 4 Mk., 3 Mk. und 1 Mk. Vorverkauf bei Hofmusikalienhandlung Heckel und im Verkehrsverein.



Umpressen von Damenhüten nach neuen Formen. Auf Bunfc wiedergarnteren bet Bermendung gebrauchter n. neuer Intaten. 2000

Herrn-Filzhut u. Panama-Wäsche.

H 3, 21. A. PFAFF, Modistin.

Gesichtshaare warzen, Leverflecken entleint
einzig und allein
nur durch Elektrolyse u, Garant Spezialistin für L. Maier Mannheim, P 1, 6, gog. Laudauer, S

14 shrige Pennis.

Dachreparaturen

einschliesslich Spenglerarbeiten werden prompt und fachgemäss ausgeführt. That Tel. 5442 Schnepf & Co., Luisenring 25 Bachdeekerel, Bauspenglerel und Blitzableiter - Geschäft.



Mannheim T 6. 37 Fernspr. 1973

Feldsol 0 0 Silber

Tel. 987

heute Samstag Nachmittag 5 Uhr mit erstklassigem Fest-Programm, n. a.:

in ihrem neuesten Filmwerk:

grosses Drama in 5 Akten

Interessante Aufnahmen von der Front

ca. 300 Tanks im Gefecht

reizendes Lustspiel in 2 Akten



PFINGSTFEST-PROGRAMM

TRAGODIE IN 3 AKTEN

WALDEMAR

PINZELPUTZI RENDEZVOUZELT KOMODIE.

Unterricht.

Oberprimaner

Sprach- u. Machaliteunterricht. Staatt. gept.

Oberprimaner crieflt gewissender 9192 icheer erteilt Unterricht in Franzöll, Wathematit, Deutsa, English, Bathematit, Deutsa, English, Bathematit, Deutsa, English, Bathematit, Deutsa, English, Edetien With it. Brimaner crieflt aründt.

Primaner crieflt aründt.

Primaner crieflt aründt.

Nachhilfe
Juicht, unter C. U. Wan an die Gelehöftsh, 2014

Rähe Latterian. Weben

Französische Stunden M. Marina Ott, P 3, 4,

Riabicruntericht fawie Unterricht in den theorerischen Fächern (Barmonie Formeniehre ulm.) erietlen M7a Hatonie Bericho ofedentich enter Marie

pabagoginnen Belebrichsping 11, part

STOCK P 1, 3 Tel. 179

Violin - Unterricht? Angeb, m. Breis unt. D. B. 96 a. d. Gefc. 9007

Vermischtes

Umzüge ibernimmt IL Bubren Grimm, 8 3, 2

Hamen finden lieben, Aufnahme unt, firengst. Distret, bei frau Schmiedes, Weise beim, Mittelg. 11. Ind

finden gur Gnibindung liebevolle Aufnahme und gewiffenbafte Pflege bei

Hebamme Jäger N 3, 13b. - Icl. 2667. K26a

Nähmaschinen all, Softems repar. Boll. arnifet. L. S. 2, Quables.

Nennnfertigung von Schürzen pon mitgebrachten, and alien, Stoffen u. b. Aus-bellern werd, angenommen Mannh. Schürzen-Bazar am Martt II 1, 17.

> Möbel-Ausstellung Fr. Roetter H 5, 1-4 E. 22

Heirat

Beiger, Manuheim, Q 7, 21

Frönt., 20 J., gut und dündlich erzogen, wünde mit einem tath. Gerrn in lich. Stellung woods isdi-

Heirat

belannt ju werden. Bem u. Ausst. vorb. Ernftatt. Juscht. unt. R. M. 30 an die Geschäftskeste gen fes Blattes.

Lebensglick!

Lein glackt, und aufei Deim wünicht fich Beinier in dervorran, leiten Bedensfielle, fath. fat. verträgt, v. groß, billerich, m. dr. Cinf. v. fe. fichon, Berm. durch auf ideale Heiral

m. liebensw. guifft. Dame. Rur ernte Jufdr. mögl. m. Bil R. R. 17 an die il Berichwiegent. ft Ed

Berfdwiegenh. ift Etrer Pfingkwunick! gei I. (Wilm. m. fl. Zickt.) 3. (Wilm. m. fl. Zickt.) 3. (Wilm. m. fl. Zickt.) 4. Alleindemod. m. hisch 4. Alleindemod. m. hisch 5. (Wilm., 10m. 25 000) Berm., winsicht fich wich gliftelt. 4. verheir. Ange fliftelt. 4. verheir. Arch arr Anders Made. Frank au Anders Mode. Frank fung a. M. 4. Weiterbei fung a. M. 4. Weiterbei erdeten.

Pfingstwunsch Pfingstwunschi
Bürgerütecker. S. J.
evangelijch, hübicke geevangelijch, hübicke gejcheinung, 200 000 A. A.
mögen, davon so 000
A. mögen, davon so 000
A. mögen, davon so 000
A. migen, davon so 000
A. migen, davon so 000
A. davon so 000
A. davon so 100

Verloren.

Rriegerefrau merie neitern nach Geidaltenen schwarze Lederlasche Schwarze Ledoriasom (Indott: 110 Mart. 1111. Schiffiel und jenft. Des chris, dinder wird achte ten, die Zaside aenen auft ten, die Zaside aenen auft ten, die Zaside aenen auft in der Geschaftsa. abset in der Geschäftsa. abset Gin rot gelber, halb Bernhardiner

Bughnad enil. Mhangel. acq. ante Belobnana 918 Markquari Gontarbufar